

Brexit

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 24. Juni 2016 12:10

Hallo zusammen,

davon abgesehen dass ich nun meine EU-Unterlagen ganz flink überarbeiten muss
bin ich erstaunt, wie Europa-kritisch die Foreneinträge auch bei den großen Blättern ausfallen.

Holla, hab ich da was übersehen? Auf meinem Elfenbeintürmchen nichts mitbekommen?

Wir Deutschen sind doch die großen Profiteure der EU, gemeinsam mit den Nehmerländern, die plötzlich alle rauswollen..

Bin irritiert. Helft mir.

Beitrag von „Kalle29“ vom 24. Juni 2016 12:17

Foren zeigen weniger ein Gesamtbild der Meinung, sondern oft nur die Meinung derjenigen, die am lautesten schreien können. Ähnlich wie bei Amazon in den Bewertungen - dort schreiben auch eher die Leute, die was negatives zu sagen haben als diejenigen, die was positives zu sagen haben.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 24. Juni 2016 12:44

Das war mal Demokratie .

Ich würde mir durchaus wünschen auch mal direkt gefragt zu werden...

Wenns funktioniert wird das Begehrlichkeiten wecken....

Beitrag von „Xiam“ vom 24. Juni 2016 14:38

Und ich möchte keine direkte Demokratie, weil ich nicht möchte, dass ein ungebildeter, pöbelnder Mob, der von Demagogen relativ leicht gegen etwas aufgehetzt werden kann, über so wichtige Angelegenheiten entscheiden darf. Tatsache ist ja nun mal, dass es immer einfach ist, sich gegen etwas zu entscheiden, was man als "Sündenbock" für persönlich so empfundene Ungerechtigkeiten hennimmt. Fragt man die gleichen Leute nach Alternativen, werden die Stimmen schon viel leiser.

Die Statistiken des Referendums zeigen erschreckendes. Für "leave" haben in erster Linie die älteren Bevölkerungsteile (die im Zweifel mit ihrer Fehlentscheidung nicht mehr lange zu leben hätten), vor allem aber die weniger gebildeten Schichten gestimmt. Die jungen und gebildeteren Briten haben deutlich mehrheitlich für "remain" gestimmt.

Was macht man da nur draus? Bei den Alten hat sich anscheinend die Ansicht "Früher war alles besser" durchgesetzt. Viel schlimmer finde ich jedoch, dass von den bildungsfernen Menschen, denen der Weitblick für die Konsequenzen ihrer Entscheidungen fehlt, so eine wichtige Angelegenheit offenbar genutzt wurde, um der Regierung Cameron mal einen Denkzettel zu verpassen.

Für Großbritannien wird das weitreichende, böse Folgen haben. Die Landwirtschaft des UK ist stark abhängig von EU-Subventionen, die jetzt ab 2018 nicht mehr fließen werden. Und das, wo die britischen Bauern eher deutlich billiger produzieren müssten, weil ihnen auch der EU-Binnenmarkt nicht mehr zur Verfügung steht. Schätzungsweise 2/3 der landwirtschaftlichen Betriebe wird nach heutigen Schätzungen verschwinden. Banken müssen sich überlegen, ob der Finanzplatz London für sie noch attraktiv ist, denn Geschäfte in der EU dürfen sie nur machen, wenn sie ihren Sitz in einem Mitgliedsstaat haben. Und das sind nur die offensichtlichsten Folgen.

Viva Britannia...

Beitrag von „Jule13“ vom 24. Juni 2016 15:01

Ich mache mir bzgl. der Folgen des Brexit auch mehr Sorgen um GB als um den Rest der EU. Insgesamt ist die britische EU-Unlust nur eines der vielen Probleme, die die EU derzeit hat (und die sie hoffentlich zu lösen imstande sein wird).

Beitrag von „Nitram“ vom 24. Juni 2016 15:45

Zitat von Stille Mitleserin

...

davon abgesehen dass ich nun meine EU-Unterlagen ganz flink überarbeiten muss

...

Wirklich? Was für eine Glaskugel hast du?

Oder: Welche nun als falsch entlarvten Zukunftsvorhersagen sind in deinen Unterlagen zu finden?

Beitrag von „Mikael“ vom 24. Juni 2016 16:14

Zitat von Xiam

Und ich möchte keine direkte Demokratie, weil ich nicht möchte, dass ein ungebildeter, pöbelnder Mob, der von Demagogen relativ leicht gegen etwas aufgehetzt werden kann, über so wichtige Angelegenheiten entscheiden darf.

Da hat einer nicht verstanden, was "Demokratie" eigentlich bedeutet: Herrschaft des Volkes. Dein "ungebildeter, pöbelnder Mob" ist der eigentliche Souverän. Steht sogar im Grundgesetz: "Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus." (Art. 20 Abs. 2 GG).

Deine Äußerung ist sowohl demokratifeindlich als auch menschenverachtend.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 24. Juni 2016 16:48

@ xiam

Dann sind also alle die für den brexit gestimmt haben soziale Unterschicht die keine Stimme haben sollten...

Was für ein Gedanke..Du entscheidest wer abstimmen darf...Klar..Nur die, die deiner Meinung sind?...

Jaja hier in Deutschland geht das ja ganz leicht..Hier wird bei allen nicht Mainstream Meinungen die rechte Keule geschwungen und alle sind mundtot...

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 24. Juni 2016 17:11

ich finde vor allem die Mehrheitsverhältnisse übel. Was kam jetzt endgültig raus? 52 zu 48? Es hat schon einen guten Grund, warum bei uns Verfassungsänderungen nur mit 2/3 Mehrheit gehen.

Ansonsten denke ich, dass es für Europa vielleicht sogar ganz gut ist. Sozusagen ein Weckruf für dringend nötige Reformen. Für GB könnte es übel enden, wenn die separatistischen Nordiren und Schotten die Spaltung vorantreiben.

Beitrag von „Anja82“ vom 24. Juni 2016 17:19

Veronica wenn 52 für Bleiben gewesen wären, wären die Argumentationen ähnlich gelaufen? 52% sind also eher bildungsfern oder alt. Gewagte These. Oder sollte man jetzt alte und blöde am besten gar nicht mehr wählen lassen?

Eine ähnliche Diskussion über Volksabstimmungen lief ja gerade vor Kurzem im deutschen Bundestag, auch übetragen im Fernsehen. Auch da war der Tenor der großen Parteien, dass man dem blöden Volk solche wichtigen Entscheidungen nicht zutrauen dürfe.

Fakt ist, irgendetwas macht das Volk in Europa unzufrieden und vielleicht sollten Regierungen mal anfangen, zu schauen was das ist. Sich jedes Jahr die Diäten zu erhöhen und dem Volk was von Sparen zu erzählen, das gab es auch schon zu anderen Zeiten...

Zum Beispiel: Die EU verzettelt sich in Vorschriften über Vorschriften. Und die setzt man auch knallhart durch. Da wird über Krümmungsgrade von Gurken diskutiert etc. Aber in der größten Krise seit langem, was war da von der EU zu hören und zu sehen? Nichts, höchstens Drohungen, die sich als heiße Luft entpuppen.

GB war nur der Anfang und die Deutschen werden am längsten an der EU festhalten und am meisten drauf zahlen... Meine Meinung.

Beitrag von „panthasan“ vom 24. Juni 2016 17:23

<http://mobil.stern.de/politik/auslan...ck-6917438.html>

Da sollten sich viele Wähler ver***** vorkommen...

Beitrag von „Anja82“ vom 24. Juni 2016 17:56

Ach naja, das machen doch alle Politiker. Ich erinnere mich an eine Angela Merkel, die sagte, dass es mit ihr keine allgemeine Autobahnmaut geben wird. Meines Wissens ist diese bereits in der Planung.

Passender Witz dazu:

Angela Merkel kommt in den Himmel. Dort trifft sie einen Engel. Der Engel spricht:

"Wir werden dir die Wahl geben: Einen Tag wirst du in der Hölle sein und einen Tag im Paradies. Dann kannst du dir auswählen, wohin du willst." Angela Merkel findet das fair. Sie fährt als erstes in die Hölle: Dort sieht sie alle Freunde, diese begrüßen sie, spielen Golf, sitzen am Schwimmbad, im Restaurant, die Leute essen, trinken, hören Musik, spielen Karten und auch der Satan sitzt und lacht mit ihnen, abends Tanzerei, man amüsiert sich.

Am nächsten Tag kommt sie ins Paradies. Dort sieht sie die Leute wie sie auf weißen Wolken sitzen, sie hören Musik, alles ist ruhig und gemütlich.

Einen Tag später kommt der Engel und fragt: "Hast du dich entschlossen?" Angela Merkel sagt: "Ja. Obwohl es im Paradies angenehm ist, will ich in die Hölle, dort tut sich was." Der Engel nimmt sie wieder mit nach unten, klopft auf die Tür und in einer Sekunde ziehen 2 Hände Angela Merkel rein. Sie steht mitten in der Wüste, es ist quälend heiß, ihre Freunde tragen zerrissene Kleidung und sammeln Mist. Der Satan kommt, gibt ihr eine Tüte und sagt ihr, sie solle Mist sammeln.

"Was ist mit dem Golfplatz, mit dem Restaurant, mit dem Schwimmbad, mit der Musik passiert?" fragt Angela Merkel völlig verwirrt.

Antwortet der Satan: "Gestern war vor der Wahl - heute ist nach der Wahl..."

Beitrag von „Thamiel“ vom 24. Juni 2016 19:41

Anja: Genau. Wenn die 52% für Bleiben gewesen wäre, wäre diese Argumentation ähnlich verlaufen. Es ging hier um eine langfristig unumkehrbare Richtungsänderung, nicht um einen Steuersatz, der morgen wieder angepasst werden kann. GB ist fast cleavage-mäßig paritätisch geteilt. Das ist der worst case, denn die Hälfte des Landes ist mit der Entscheidung unzufrieden und wird Konsequenzen fordern, bzw. tut das bereits. Es ist keine Trennung quer durch alle Bevölkerungsschichten, sondern eine entlang gesellschaftlicher Trennlinien. Die Gefahr, dass sich diese Trennlinien auch nach außen wirksam etablieren, ist nicht geringer geworden.

Ich lehne mich jetzt etwas aus dem Fenster, wenn ich das sage, aber ich denke, dass in spätestens 10 Jahren GB in seinen jetzigen äußersten Grenzen nicht mehr existieren wird.

Beitrag von „Bolzbolt“ vom 24. Juni 2016 20:15

Da würde ich mich Thamiel anschließen wollen.

Cameron droht, als derjenige in die Geschichte einzugehen, der sich gnadenlos verkalkuliert hat und damit die Einheit des Vereinigten Königreichs aufs Spiel gesetzt hat.

Falls sich die Schotten nun doch unabhängig erklären, um in der EU zu bleiben, hätte Cameron seinem Land einen Bärenservice erwiesen. Dann könnte der Hadrianswall "reaktiviert" werden.

Im Falle Nordirlands bin ich da skeptischer, weil sich die Iren nicht gegen die englischstämmige Mehrheit durchsetzen können werden - zumindest nicht ohne erneuten Bürgerkrieg.

Die Briten haben sich da meines Erachtens ein ziemliches Eigentor geschossen - es sei denn, sie wollen 51. und größter Staat der USA werden...

Beitrag von „Meike.“ vom 24. Juni 2016 20:20

<http://www.bilder-upload.eu/show.php?file=...-1466791760.jpg>

[Blockierte Grafik: <http://www.bilder-upload.eu/thumb/efa378-1466791760.jpg>]

Ich fand direkte Demokratie bis vor so etwas 5 Jahren eine gute Idee. Da dachte ich aber auch noch, dass auch der einfachst gestrickte Mensch (und damit meine ich jetzt nicht den fehlenden akademischen Bildungsgrad!) so weit differenzieren kann, dass man ihm politische Entscheidungen anvertrauen kann. Minus ein paar Irre. Ich hatte ein gewisses Vertrauen in die

Schwarmintelligenz. Fand viele Vorstellungen von direkterer Demokratie ansprechend.

Davon rücke ich jetzt langsam ab.

Ich sehe, dass doch von mehr Menschen, als ich dachte, nur über Bauchgefühle wie Hass, Wut, Angst, Enttäuschung gewählt wird, als über rationale Betrachtung der Fakten, Prognosen und logischen Ableitungen daraus. Das (rein bauchgefühlte Wählen) nicht zu tun, hatte ich den Menschen, wenn's drauf ankommt, immer zugetraut. Genau wie ich einen doch mittlerweile recht nennenswerten Grundkonsens über gemeinsame Werte annahm, im Großen und Ganzen.

Menschen, die mir erzählten, wie durchseucht die Gesellschaft - durchaus auch in akademischen Kreisen - von dumpfem Hass, undifferenzierter Angst, reflexartigen Handlungen aus nationaler und persönlicher Arroganz, Selbstüberhöhung, Rassismus, Sexismus, Beißtrieb und Ego - sei, habe ich immer für Übertreiber gehalten und dafür plädiert, dem "Volk" mehr zuzutrauen. Dann habe ich die zunehmende Polarisierung der Gesellschaft beobachtet, die wachsenden Verschwörungstheorien, die sich immer weiter abgrenzenden Filter-Bubble-Kreise, die neuen Rechten, die Reichsdeutschen, die Chemtrailgläubigen, die Fanatiker, Extremisten, Aluhutträger - die sich immer neue Anhänger ranziehen, an die Aufklärung nicht mehr rankommt, die auf angstfüllten Privatplaneten leben. Ich stehe dem Konzept des Referendums als bindendem "Vertrag" zunehmend kritisch gegenüber. Und auch anderen Formen der direkten Demokratie.

Jetzt muss ich mir sowas angucken: "Huch - ich wusste doch gar nicht, was ich tat?" 😳
<http://www.standard.co.uk/news/politics/...n-a3280361.html>

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 24. Juni 2016 20:27

Ich versuche mal, meine verwirrten Gedanken etwas zu strukturieren:

1. Dass die Briten noch nie EU-Fans waren ist nichts Neues - darum ja auch das Referendum, das als Erpressung gedacht war.

Der Souverän ist das Volk in einer Demokratie, darum ist das Ergebnis zu respektieren. Aber wie hat man den Menschen weismachen können, dass alles besser wird ohne EU?

Die zwei Hauptziele werden die Brexit-Befürworter nicht erreichen können:

- Keine Zahlungen mehr an die EU - Norwegen und die Schweiz zahlen dafür, im Binnenmarkt mitzuhandeln. Sie kaufen sich quasi in den Markt ein. Das müsste GB auch.
- Keine polnischen Klempner mehr - Die EU wird bei einem Handelsabkommen Freizügigkeit für seine Mitglieder verlangen - und auch erst dann Freizügigkeit für die Briten gewähren, die in der EU leben. Also maximal eine Änderung zu Schweizer Verhältnissen, bei denen man eine

Arbeit oder Vermögen nachweisen muss, abewr nicht, dass man kein Pole ist.

Im Gegenteil könnten sich die Kosten für GB sogar erhöhen und es besteht die Gefahr, dass Schottland, Nordirland und Gibraltar ihre Unabhängigkeit vorantreiben. Und wenn das nicht funktioniert: die Nordiren haben wohl noch immer den Bau dir deine Bombe-Baukasten im Keller liegen...

Hat das niemand den Menschen gesagt?

Und jetzt, unter eben diesen Vorzeichen, lese ich Statistiken, bei denen sogar in den Nehmerländern ein Referendum knapp ausgehen könnte - in Polen leben noch die größten EU-Befürworter mit gerade mal 68 %....

Und in Deutschland könnte das Ergebnis ähnlich wie in GB aussehen. Mich schockiert das. Merken die Menschen nicht, dass es uns verdammt gut geht? So ziemlich als Einzige?

Dass wir eine relativ geringe Jugendarbeitslosenquote haben, genug Arbeit (für Qualifizierte) und auf sehr hohem Niveau jammern?

Wo ist der Konsens geblieben, dass nur reiche Nachbarn unseren Reichtum halten werden, dass Friede und Demokratie ein hohes Gut sind?

Die EU hat Fehler gemacht und sich im Kleinklein verloren - mit der (schon sehr alten) Gurkenkrümmung.

Aber viele neue Vorschriften begrüße ich - Kennzeichnung von Lebensmitteln - oder wollt ihr nicht wissen, woher euer Futter kommt und wie alt es ist?

Oder man kauft ein technisches Produkt und es ist nicht kompatibel mit den inländischen Produkten (wo wir wieder beim Klempner in GB wären, wo kontinentale Waren mal begehrte waren - und Fallrohre, die nicht außen am Haus entlangführen und beim Platzen hässliche Flecken hinterlassen), von Werkzeug und Maschinenteilen rede ich mal gar nicht.

Das ist wichtig für den Außenhandel, nur mit Normen funktioniert das. Ich wüsste nicht, was daran falsch sein soll.

Natürlich nervt mich auch, wenn mir von Maltesern erklärt wird, wir wüssten nicht wie Inklusion funktioniert - klar, auf Malta hat jedes behinderte Kind eine eigene Hilfskraft für die komplette Stundenzahl und es gibt auch einfache Hilfsjobs für einfache Menschen, z.B bei der Müllabfuhr, die jeden Tag vor allen Häusern der Insel den Müll (in kleine Plastiktüten gepackt) abholt. Das braucht viele Mitarbeiter. Klar werde ich da neidisch, wenn ich weiß, dass das nur mit EU-Geldern funktioniert.

Aber war Europa nicht so gedacht? Auch wir könnten uns das leisten, jetzt bei den Flüchtlingen ist ja auch Geld für viele Lehrer da. Alles eine Frage der Prioritäten.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 24. Juni 2016 22:54

Zitat von Meike.

Ich fand direkte Demokratie bis vor so etwas 5 Jahren eine gute Idee.

Ich auch - bis ich vor 5 Jahren in die Schweiz gezogen bin. 😊 Ich zähle auf die Schotten! Ich halte es für fast sicher, dass es in Schottland ein erneutes Referendum zur Unabhängigkeit geben wird und dann werden die nen Strich unter die Sache ziehen. Ein eigenes Parlament und eine eigene Währung haben sie eh schon.

Ich weiss seit ich hier lebe die EU mehr zu schätzen denn je. Es ist so entsetzlich mühsam sich über Einfuhrbeschränkungen und Aufenthaltsgenehmigungen Gedanken zu machen. Was für eine elende Zeitverschwendug. Wie toll ist das dagegen, einfach Europäer zu sein und wie schade ist es, dass eine knappe Mehrheit der Briten so leider nicht denkt.

Beitrag von „alias“ vom 25. Juni 2016 08:52

Zitat von Meike.

Ich sehe, dass doch von mehr Menschen, als ich dachte, nur über Bauchgefühle wie Hass, Wut, Angst, Enttäuschung gewählt wird, als über rationale Betrachtung der Fakten, Prognosen und logischen Ableitungen daraus. Das (rein bauchgefühlte Wählen) nicht zu tun, hatte ich den Menschen, wenn's drauf ankommt, immer zugetraut. Genau wie ich einen doch mittlerweile recht nennenswerten Grundkonsens über gemeinsame Werte annahm, im Großen und Ganzem.

Ich war ebenfalls lange Zeit Verfechter einer direkten Demokratie. Diese Regierungsform setzt jedoch voraus, dass mündige, informierte Bürger über Entscheidungen abstimmen.

An unserer Schule führen wir regelmäßig Zeitungsprojekte durch, um die Schüler an die Tageszeitung heranzuführen - und ich bin jedes Mal erschrocken, in wie wenigen Haushalten die Tageszeitung überhaupt noch eine Informationsquelle darstellt - zumindest bei unserem Klientel.

Auch die öffentlich-rechtlichen Sender werden nicht als Informationsquelle benutzt. Heute wird gestreamt, in Foren gesurft oder Privatsender informieren über die Entwicklung der Familienstrukturen der Königshäuser.

Churchill hatte ein wahres Wort gesprochen, als er sagte:

[Zitat von Winston Churchill, Rede vor dem Unterhaus am 11. November 1947](#)
[Sitzungsprotokoll column 207](#)

"[No one pretends that democracy is perfect or all-wise. Indeed, it has been said that] democracy is the worst form of government except all those other forms that have been tried from time to time." -

Mir ist es lieber, Entscheidungen werden über Wochen und Monate als Kompromisse in informierten Gremien getroffen, als über Bauchentscheidungen einer (eventuell durch Falschinformationen) schlecht informierten oder manipulierten Masse.

Beitrag von „Kalle29“ vom 25. Juni 2016 10:47

[Zitat von alias](#)

ch war ebenfalls lange Zeit Verfechter einer direkten Demokratie. Diese Regierungsform setzt jedoch voraus, dass mündige, informierte Bürger über Entscheidungen abstimmen.

Und genau hier ist das Problem! Solange Menschen sich nicht selbst informieren, sondern irgendwelchen rechten Populisten hinterher rennen, bin ich sehr froh, dass es in Deutschland keine direkte Demokratie gibt.

Zur beliebten Gurkenkrümmung: Die entsprechende Verordnung gilt schon länger nicht mehr - sie war äußerst beliebt bei Großhändlern und Bauern, da man einen einheitlichen Standard hatte.

Beitrag von „Xiam“ vom 25. Juni 2016 11:26

[Zitat von Mikael](#)

Da hat einer nicht verstanden, was "Demokratie" eigentlich bedeutet: Herrschaft des Volkes. Dein "ungebildeter, pöbelnder Mob" ist der eigentliche Souverän. Steht sogar im Grundgesetz: "Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus." (Art. 20 Abs. 2 GG). Deine Äußerung ist sowohl demokratifeindlich als auch menschenverachtend.

Tja, das mag dir nicht gefallen, im Endeffekt ist es aber leider so. Nur weil eine Mehrheit etwas will, muss das noch lange nicht bedeuten, dass diese Entscheidung auch die richtige ist, wenn die Mehrheit leider nicht in der Lage oder nicht gewillt ist, sich über die Hintergründe solch einer weitreichenden Entscheidung zu informieren.

Schau in die Statistiken zum Referendum, da steht leider schwarz auf weiß genau das, was ich schrieb: Eine Mehrheit der bildungsfernen Masse hat hier nach Bauchgefühl und Gemütszustand etwas entschieden, was genau diese Menschen selbst in arge Bedrängnis bringen wird, wenn erst Firmen aus GB abwandern und Massenentlassungen in genau diesen Bevölkerungsschichten die Folge sind. Die dummen Kälber haben ihren Tod selbst gewählt.

Mag politisch höchst inkorrekt sein, aber die Welt ist leider nicht immer politisch korrekt. Im übrigen wäre ich an deiner Stelle deutlich zurückhaltender damit, anderen vorzuwerfen, nicht verstanden zu haben, was Demokratie bedeutet. Demokratie ist viel mehr als alle zu fragen, was sie wollen. Demokratie ist Minderheitenschutz. Demokratie ist die Pflicht, sich vor Entscheidungen zu informieren. Demokratie ist Mündigkeit des einzelnen. Demokratie ist auch mal eine unegoistische Entscheidung für das Wohl des größeren Ganzen zu treffen. Insofern ist die repräsentative Demokratie unseres Staates deutlich besser und auch realpolitisch viel erfolgversprechender und effizienter, als die von dir geforderte direkte Demokratie. Es ist immer leichter, eine Mehrheit gegen etwas zu mobilisieren, als für etwas. Für etwas zu sein, bedeutet nämlich, sich dafür einzusetzen.

Ich schließe mich Meike vollumfänglich an. Ich war früher ein Freund des Mottos "mehr Demokratie wagen" und bin heute einer seiner schärfsten Gegner. Manche Menschen können mit der Verantwortung, die sie als Demokraten haben, leider nicht umgehen. Und diese dürfen damit auch nicht umgehen. Ich gebe auch niemandem eine Pistole in die Hand, der nicht absehen kann, was passiert, wenn er den Abzug zieht.

Zitat von NRW-Lehrerin

@ xiam

Dann sind also alle die für den brexit gestimmt haben soziale Unterschicht die keine Stimme haben sollten...

Was für ein Gedanke..Du entscheidest wer abstimmen darf...Klar..Nur die, die deiner Meinung sind?...

Jaja hier in Deutschland geht das ja ganz leicht..Hier wird bei allen nicht Mainstream Meinungen die rechte Keule geschwungen und alle sind mundtot...

Wo habe ich geschrieben, dass diese Leute alle keine Stimme haben sollen? Wo habe ich geschrieben, dass ICH entscheide, wer abstimmen darf? Ich kann deine Wut ja nachvollziehen (die offenbar darauf resultiert, dass meine Meinung dir nicht passt), aber bitte diskutiere mit

Fakten und nicht, indem du mir Dinge in den Mund legst, die ich weder geschrieben noch gemeint habe.

Ich bin Verfechter der repräsentativen Demokratie. Die Menschen, die nicht bereit sind oder auch nicht in der Lage sind, eine Entscheidung vollumfänglich zu überblicken, lassen das im Parlament ihren Abgeordneten, den sie vorher über Wahlen nach ihren politischen Interessen her dorthin entsandt haben, entscheiden und abstimmen. Wer selbst gestalten will und sich in den Prozess aktiv einbringen möchte, der kann das auch tun, muss aber zeigen, dass er Ahnung von dem hat, was er da tut, indem er selbst eine Partei gründet und sich wählen lässt oder sich in bestehenden politischen Strukturen nach oben arbeitet.

Den Vorwurf der "Nazikeule" lasse ich mal bis auf folgendes unkommentiert: Er sagt mehr über dich als über mich aus.

Beitrag von „Mikael“ vom 25. Juni 2016 16:13

Zitat von Xiam

Tja, das mag dir nicht gefallen, im Endeffekt ist es aber leider so. Nur weil eine Mehrheit etwas will, muss das noch lange nicht bedeuten, **dass diese Entscheidung auch die richtige ist**, wenn die Mehrheit leider nicht in der Lage oder nicht gewillt ist, sich über die Hintergründe solch einer weitreichenden Entscheidung zu informieren.

Und wer entscheidet, was das "Richtige" ist, wenn nicht der Souverän, also das Volk? Immer wenn selbsternannte "Eliten" meinten, das "Richtige" zu kennen, ging es in der Geschichte gewaltig nach hinten los. Das fing in der neueren Geschichte bei Robespierre an und fand seinen vorläufigen Höhepunkt in der Terrorherrschaft Hitlers und Stalins. In Nordkorea weiß Kim Jong-un sicherlich auch, was das "Richtige" für sein Volk ist. NEIN DANKE!

Zitat

Schau in die Statistiken zum Referendum, da steht leider schwarz auf weiß genau das, was ich schrieb: Eine Mehrheit der **bildungsfernen Masse** hat hier nach Bauchgefühl und Gemütszustand etwas entschieden, was genau diese Menschen selbst in arge Bedrängnis bringen wird, wenn erst Firmen aus GB abwandern und Massenentlassungen in genau diesen Bevölkerungsschichten die Folge sind. Die **dummen Kälber** haben ihren Tod selbst gewählt.

Bei dieser Einstellung gegenüber seinen Mitmenschen erübrigt sich jeder Kommentar.

Zitat

Insofern ist die repräsentative Demokratie unseres Staates deutlich besser und auch realpolitisch viel erfolgversprechender und effizienter, als die von dir geforderte direkte Demokratie.

Ich fordere nicht die allumfassende direkte Demokratie, halte sie aber für sehr sinnvoll, wenn es um bedeutsame Frage geht. Deutschland kann hier von Ländern wie Großbritannien und der Schweiz noch viel lernen. Und mir kommt es nicht so vor, als ob in diesen Ländern der radikale "Mob" regiert.

Zitat

Manche Menschen können mit der Verantwortung, die sie als Demokraten haben, leider nicht umgehen. Und diese dürfen damit auch nicht umgehen.

Dass man so etwas in einem Forum von akademisch gebildeten Menschen lesen muss... Nein, Xiam, alle Menschen haben dieselben Grundrechte, wozu auch die Teilnahme am politischen Prozess gehört. Das musst du aushalten. Auch wenn es sich um Personen vom linken oder rechten Rand des politischen Spektrums handelt. Zeiten, in denen Menschen die grundlegenden politischen Partizipationsrechte verwehrt wurden, sollten seit 70 Jahren endgültig vorbei sein in Deutschland.

Gruß !

Beitrag von „Meike.“ vom 25. Juni 2016 16:39

Die Grundrechte sind ihnen ja nicht genommen: sie dürfen wählen. Grundrechte wie direkte Abstimmung sieht unsere Form der repräsentativen Demokratie nicht vor, also werden sie ihnen auch nicht "genommen". Und das schützt diese Demokratie auch davor, dass diejenigen, die antidemokratische Tendenzen haben, darüber entscheiden. Das hatten wir ja auch schonmal, dass die Demokratie demokratisch abgeschafft wurde.

Beitrag von „Xiam“ vom 25. Juni 2016 16:47

Vorweg, Mikael, es wäre schön, wenn du meine Beiträge zur Gänze zur Kenntnis nehmen könntest und darüber nachdenkst, bevor du emotional drauf los schimpfst. Das würde dir hohen Blutdruck ersparen und mir würde es ersparen, alles mehrmals zu schreiben. Aber nun gut.

Zitat von Mikael

Und wer entscheidet, was das "Richtige" ist, wenn nicht der Souverän, also das Volk? Immer wenn sogenannte "Eliten" meinten, das "Richtige" zu kennen, ging es in der Geschichte gewaltig nach hinten los. Das fing in der neueren Geschichte bei Robespierre an und fand seinen vorläufigen Höhepunkt in der Terrorherrschaft Hitlers und Stalins. In Nordkorea weiß Kim Jong-un sicherlich auch, was das "Richtige" für sein Volk ist. NEIN DANKE!

Bei dieser Einstellung gegenüber seinen Mitmenschen erübrigt sich jeder Kommentar.

Ich fordere nicht die allumfassende direkte Demokratie, halte sie aber für sehr sinnvoll, wenn es um bedeutsame Frage geht. Deutschland kann hier von Ländern wie Großbritannien und der Schweiz noch viel lernen. Und mir kommt es nicht so vor, als ob in diesen Ländern der radikale "Mob" regiert.

Dass man so etwas in einem Forum von akademisch gebildeten Menschen lesen muss... Nein, Xiam, alle Menschen haben dieselben Grundrechte, wozu auch die Teilnahme am politischen Prozess gehört. Das musst du aushalten. Auch wenn es sich um Links- oder Rechtsradikale handelt. Zeiten, in denen Menschen die grundlegenden politischen Partizipationsrechte verwehrt wurden, sollten seit 70 Jahren endgültig vorbei sein in Deutschland.

Gruß !

Ich weiß nicht, was so schwer daran ist, die Statistiken zum Referendum zur Kenntnis zu nehmen, darin steht nun einmal schwarz auf weiß, wer wie abgestimmt hat. Und es ist nun einmal ein Fakt, dass für "leave" vor allem die bildungsfernen Schichten abgestimmt haben. Das kann man leider nicht wegdiskutieren, auch wenn es dem eigenen Weltbild widerspricht, dass alle Menschen mündig und edel sind. Schön wäre es, wenn es so wäre. Ist aber leider nicht so. Heutzutage reicht bereits ein Blick in die Kommentarspalten, um festzustellen, wie unmündig viele Menschen tatsächlich sind -- erschreckenderweise sehr oft selbstgewählt unmündig, wenn man bedenkt, dass Bildung in unserer Gesellschaft jedem kostenlos zur Verfügung steht.

Das ist nicht schön und das ist politisch auch nicht korrekt, aber es ist die Realität. Die Wählerstatistiken zum Referendum bestätigen diese Realität. Die Tatsachen, dass im UK kurz nach dem Referendum die Suchfragen zum Stichwort "Brexit" in die Höhe geschnellt sind und bereits jetzt 1.000.000 Unterschriften für eine Wiederholung des Referendums gesammelt sind, sprechen eine eindeutige Sprache. Humanisten, die an die Vernunft im Menschen glauben, treibt das die Tränen in die Augen, ja.

Genausowenig, wie ich mein Kind entscheiden lasse, was es zum Mittagessen gibt (denn dann würde es abwechselnd Pizza, Fastfood oder Süßigkeiten geben), lasse ich ungebildete Menschen über das Schicksal einer ganzen Nation entscheiden und sie sehenden Auges ins Verderben rennen, nur weil sie sich mehrheitlich für den eigenen Untergang entschieden haben (und aus ihrer Weltsicht heraus vielleicht gar nicht anders entscheiden konnten). Und ja, auch wenn dein Blutdruck gerade wieder in die Höhe schnellt, weil ich erwachsene Wähler mit Kindern vergleiche, der Vergleich ist gar nicht mal so unzutreffend. Ich weiß, wen ich nach der 10. Klasse in die Welt entlasse und wie wenig mündig diese jungen Menschen sind. Und ich weiß leider auch, dass die große Mehrheit von ihnen auf diesem Entwicklungsstand stehen bleiben wird 😞

Deswegen muss man die Hürden für Mitbestimmung leider etwas höher legen. Das heißt ja nicht, dass diese Menschen gar nicht mitbestimmen können sollen, aber eben nicht direkt. Die parlamentarische Demokratie, in der die Bevölkerung Abgeordnete nach deren Wahlprogrammen wählt, ist für mich der beste Kompromiss. Nur sie ermöglicht es, dass auch mal unpopuläre Entscheidungen getroffen werden. Die Müllkippe muss leider irgendwo hin. Die Steuern müssen leider von Zeit zu Zeit erhöht werden. Das Flüchtlingsheim muss irgendwo eingerichtet werden.

Wer gestalterisch mitwirken möchte, der muss bereit sein, dafür etwas zu tun und sich engagieren, eine Partei gründen, in einer bestehenden Mitglied werden, sich wählen lassen. Und auch das kann ja jeder tun, niemand hält irgendjemanden ab. Wer dafür zu faul oder zu ungebildet ist -- sorry -- dem spreche ich jedes Recht und jede Kompetenz ab, direkt über mich mit zu entscheiden.

Beitrag von „Mikael“ vom 25. Juni 2016 16:47

Zitat von Meike.

Grundrechte wie direkte Abstimmung sieht unsere Form der repräsentativen Demokratie nicht vor, also werden sie ihnen auch nicht "genommen".

Falsch. Art. 20 Abs. 2 GG:

Zitat

Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und **Abstimmungen** und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

Das GG sieht sehr wohl Elemente der direkten Demokratie vor ("Abstimmungen"). Dass dies aktuell im demokratischen Prozess auf Bundesebene keine Rolle spielt, ist von unseren "Repräsentanten" gewollt, keinesweg aber zwingend.

Gruß !

Beitrag von „Meike.“ vom 25. Juni 2016 17:16

Falsch. Volksbefragungen ermitteln eine Meinung, die aber nicht wie ein Referendum bindend sind, und ansonsten kannst du durch Wahlen abstimmen. Es gibt kein Grundrecht darauf, bei jeder Sachfrage direkt abstimmen zu können, wir leben in einer parlamentarischen Demokratie.

Das Grundgesetz liefert einen Rahmen, der durch genauere Gesetze ausformuliert wird, bei der genaueren Gesetzgebung ist das Volk direkt nicht beteiligt, zumindest auf Bundesebene, und einfache Formen der direkten Demokratie sind bei uns eben nicht vorgesehen. Wie ein Volksbegehren auf Länderebene geht, kannst du dir ja mal angucken, das ist komplex.

Im übrigen bergen Referenden auch immer die Gefahr des Missbrauchs, nämlich der Abschaffung eben der demokratischen Elemente, die die Demokratie schützen sollen, sie können im schlimmsten Falle genutzt werden um die Gewaltenteilung einzuschränken oder zu umgehen.

Deshalb ist es wenig verwunderlich, dass die lautesten Förderer der direkten Demokratie oft aus den verfassungsfeindlichen Randbereichen kommen, vor allem die Neurechten, Reichsbürger und die Neonazis, völkischen Bewegungen und so weiter.

Und tatsächlich sind auch beim Brexit die Rechtspopulisten, Nationalisten und Isolationisten ganz erheblich einflussreich gewesen.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 25. Juni 2016 17:22

Zitat von Meike.

bindende Formen der direkten Demokratie sind bei uns eben nicht vorgesehen.

Soweit ich mich erinnere, schon, auch wenn im GG der einzige Fall der der Neuordnung von Bundesländern ist. Wikipedia nachschau: "Derzeit können in der Bundesrepublik Deutschland Volksentscheide ausschließlich durch ein Volksbegehren zur Neugliederung des Bundesgebietes angestoßen werden. Sie unterliegen damit einem äußerst weitgehenden Themenausschluss."

Inhaltlich stimme ich den Skeptikern aber zu. Bei der Tragweite bitte mit 2/3-Mehrheit.

Beitrag von „Meike.“ vom 25. Juni 2016 17:35

Ja, aber ich bezog mich auf Sachfragen, wie Austritte. Inwiefern widerspricht sich das?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 25. Juni 2016 17:45

Zitat von Mikael

Deutschland kann hier von Ländern wie Großbritannien und der Schweiz noch viel lernen.

Grossbritannien hätte von der Schweiz lernen können. Wir haben ja gesehen, was passiert ist, nachdem die Schweizer die Masseneinwanderungsinitiative angenommen haben. Förderprogramme in Kooperation mit der EU wurden zusammengestrichen und als erstes hat es natürlich die getroffen, die gegen die Initiative waren - Studenten und Wissenschaftler. Ganz zu schweigen von den wirtschaftlichen Folgen. Bravo. So wird es den Briten jetzt auch ergehen.

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 25. Juni 2016 21:15

Zitat von Meike.

<http://www.bilder-upload.eu/show.php?file=...-1466791760.jpg>

[Blockierte Grafik: <http://www.bilder-upload.eu/thumb/efa378-1466791760.jpg>]

<https://twitter.com/SkyData/status/746700869656256512>

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 25. Juni 2016 22:16

Man sollte also offensichtlich das Wahlalter wieder deutlich heraufsetzen, da die Jugend(TM) nicht mit der ihr anvertrauten Verantwortung umgehen kann.

Also: Dumm darf nicht wählen, jung auch nicht..... wird überschaubar.

Beitrag von „Meike.“ vom 26. Juni 2016 09:51

Wieso, bei der Jugend war doch das Problem, dass sie NICHT wählen gegangen sind. Ich hoffe, hinterher haben nur die gemeckert, die dann auch wählen waren.

Beitrag von „immergut“ vom 26. Juni 2016 10:20

Aber genau das ist doch das Problem: sie haben die ihnen übertragene Verantwortung abgegeben und waren nicht wählen. Dass sich jetzt nur die empören, die wirklich wählen waren, glaubst du nicht wirklich 😊

Beitrag von „Dejana“ vom 26. Juni 2016 10:30

Meckern tu ich auch, obwohl ich nicht waehlen war. Als EU Buerger in GB hatte ich naemlich kein Wahlrecht. Dafuer durften meine Nachbarn und deren Eltern waehlen, deren groesstest Problem doch die ganzen Einwanderer waren, die alle auf Schlauchbooten nach England kommen und hier nur Kindergeld und Haeuser bezahlt bekommen wollen und alle nicht arbeiten wollen. I despair. War fuer sie dann doch recht peinlich als ich erwaehnte das ich ebenfalls Einwanderin bin...(aber ich bin ja angeblich OK und um Leute wie mich geht es ja

nicht).

Es hat gewonnen wer am lautesten schreien konnte. Geld fuer die NHS und Schulen statt an die EU. Weniger Einwanderer da keine EU Einwanderer mehr. Die Leute, die bereits vor dem Referendum klar machen wollten, das dies totaler Schwachfug ist, wuerden niedergeschrien. Das hat mehr mit Unwissenheit und Ignoranz zu tun als mit Demokratie.

Und nun...? Nun muessen wir ernsthaft ueberlegen ob wir hier alles zurueck lassen und nach Deutschland umziehen. Mein erstes Baby kommt im November. Unser Haus ist nach 5 Jahren nun endlich keine Baustelle mehr... 

Beitrag von „Thamiel“ vom 26. Juni 2016 10:51

Dejana: Schöner Mist, das! 

Beitrag von „fossi74“ vom 26. Juni 2016 11:26

... and may the farts be with you!

Der Soundtrack zum Brexit: Out of Time

Beitrag von „Anja82“ vom 26. Juni 2016 12:25

<https://pbs.twimg.com/media/CI0gSYKWYAEkpw7.jpg>

Beitrag von „Wollsocken“ vom 26. Juni 2016 12:28

Zitat von Dejana

(aber ich bin ja angeblich OK und um Leute wie mich geht es ja nicht)



Ja ... das blöde Gerede kenne ich nur allzu gut. Ich frag mich nur immer, um wen es denn eigentlich dann geht?

Beitrag von „Anja82“ vom 26. Juni 2016 12:31

Ach na kommt, ihr wisst genau um wen es geht. Meine Güte sind Lehrer wirklich so weltfremd.

<http://www.zeit.de/2015/47/integr...herausforderung>

Beitrag von „Wollsocken“ vom 26. Juni 2016 12:47

Zitat von Anja82

Ach na kommt, ihr wisst genau um wen es geht. Meine Güte sind Lehrer wirklich so weltfremd.

Ist das jetzt ironisch oder ernst gemeint?

Beitrag von „fossi74“ vom 26. Juni 2016 13:06

Zitat von Anja82

Meine Güte sind Lehrer wirklich so weltfremd.

Du meinst wohl, "Meine Güte, sind Lehrer wirklich so weltfremd?"

Viele Grüße
Fossi
- fremd in der Welt, zu Hause in der Orthographie.

Beitrag von „alias“ vom 26. Juni 2016 16:46

Zitat von Anja82

Ach na kommt, ihr wisst genau um wen es geht. Meine Güte sind Lehrer wirklich so weltfremd.

<http://www.zeit.de/2015/47/integr...herausforderung>

Glücklicherweise haben die meisten Lehrer nicht deinen Tunnelblick, der alle Probleme auf eine Ursache fokussiert, sondern sehen die Welt bunt und differenziert.
Und das ist genau das Gegenteil von "weltfremd"

Beitrag von „Anja82“ vom 26. Juni 2016 17:23

Ob ich das so sehe, ist gar nicht von Bedeutung. Aber diese Menschen meinen besagte andere Menschen eben. Weltfremd ist für mich, wenn man so tut als wüsste man nicht, wen diese Menschen eigentlich meinen.

Fossi, oh Asche auf mein Haupt. *lol* Ich glaube, auch dir ist klar, dass man im Netz und vor allem am Tablet, manchmal anders und schneller schreibt, als sonst.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 26. Juni 2016 19:07

Zitat von Anja82

Aber diese Menschen meinen besagte andere Menschen eben.

... und genau DIESE Menschen haben überhaupt nicht begriffen, gegen WEN sie gestimmt haben. Die Leavers haben gegen die EU gestimmt und nicht gegen angeblich nicht-integrierbare Flüchtlinge! Die Leavers haben unter anderem gegen die 15 % Wissenschaftler gestimmt, die in UK von Forschungsgeldern aus Brüssel abhängig sind. Da gibt es in UK keine DFG oder kein BMBF, die das mal eben auffangen könnten.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 26. Juni 2016 20:48

Unsere Westallieierten haben uns nach dem WKII keine direkte D zugetraut - und wir uns auch nicht.

Der Haken ist, dass die Menschen gern mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten hätten. Die Mehrzahl der Schüler meiner Klassen fremdelt, wenn es um politische Themen geht (Das sind dann wohl die, die Xiam bei sich entlässt...). Viele haben das Gefühl, Politiker hätten abgehoben und mit ihnen nichts mehr zu tun.

So treibt man sie in die Arme von AFD und Co.

Das finde ich problematisch.

In der Regel geht bei uns eine gewisse Klientel zu Wahlen und Abstimmungen (Beispiel Hamburg/Gesamtschulen und S21): Ältere und Gebildete (Gerontokratie und Politie) Die anderen sagen, sie könnten eh nichts ausrichten. Und der "Elite" ist das recht, so kommt der Mob gar nicht auf die Idee, mitbestimmen zu wollen. Und gibt seine Stimme nicht ab. Da freut sich die Elite und die bildungsfernen Schichten entwickeln so auch keine Lobby. Super, so kann man doch regieren.

Ich habe damit Probleme.

Auch damit, dass Entscheidungen vermeintlich richtig sein müssen - danach fragt Demokratie nicht, das erweist sich später.

Ich will auch nicht die Variante mit dem Volontee generale als Diktatur, versteht mich nicht falsch.

Aber auch Bildungsferne müssen wählen/abstimmen gehen dürfen.

Und natürlich tragen sie die Verantwortung - und nun die Konsequenzen.

Vielmehr macht mir Sorgen, dass die Informationen offenbar so emotional aufbereitet waren und nicht klar gemacht wurde, was von der Entscheidung abhängen kann.

Den Schuh dürfen sich Politik und Medien anziehen. Wenn direkte Demokratie, dann mus klar

sein, dass das Feld nur für sachliche Infos zur Verfügung steht. Ich denke, ein solches "Hassverbot" wäre die Grundlage gegen Desinformation.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 26. Juni 2016 21:03

[Dejana](#): Herzlichen Glückwunsch zur Schwangerschaft!

Beitrag von „Wollsocken“ vom 26. Juni 2016 21:05

[Zitat von Stille Mitleserin](#)

Aber auch Bildungsferne müssen wählen/abstimmen gehen dürfen.

... aber nicht in Volksabstimmungen zu solchen Themen, wie es gerade in Grossbritannien geschehen ist und wie es vor 2 Jahren hier in der Schweiz geschehen ist. Das ist meine Meinung. Die Zusammenhänge in unserer globalisierten Gesellschaft sind derartig kompliziert geworden, dass ein Grossteil der Bevölkerung sie nicht mehr ausreichend durchschaut um darüber direkt entscheiden zu können. Volksabstimmungen kann man meinewegen auf regionaler Ebene machen, wo die Leute über das entscheiden, was sie unmittelbar betrifft, aber um Himmels willen nicht (mehr) zu solchen Themen.

Beitrag von „fossi74“ vom 26. Juni 2016 21:26

[Zitat von Wollsocken](#)

Volksabstimmungen kann man meinewegen auf regionaler Ebene machen, wo die Leute über das entscheiden, was sie unmittelbar betrifft, aber um Himmels willen nicht (mehr) zu solchen Themen.

Vielleicht hätte man eine Volksabstimmung mit dem Thema "Briten raus aus der EU?" mal EU-weit durchführen sollen. Da wären die Mehrheitsverhältnisse vielleicht andere. Die Briten selbst rudern ja schon wieder zurück, was ich für eine glorreiche Seefahrernation schwer erträglich

finde. Kalten Auges in den Untergang segeln, "nearer my god to thee" intonierend - DAS wäre Haltung!

Beitrag von „alias“ vom 26. Juni 2016 21:45

Der Abstimmungszeitpunkt war auch taktisch klug/dämlich (bitte nach Gusto/politischem Hintergrund ankreuzen) gewählt.

Eine Abstimmung mit nationalistischem Hintergrund zu einem Zeitpunkt abzuhalten, wenn gleichzeitig durch die Fußballmeisterschaft nationale Gefühle und nationales Gedankengut sowie die Abgrenzung gegen andere Nationen hochkochen, ist sackblöd/strategisch schlau (bitte nach Gusto/politischem Hintergrund ankreuzen)

Beitrag von „katta“ vom 26. Juni 2016 21:54

Zitat von Stille Mitleserin

Unsere Westallieierten haben uns nach dem WKII keine direkte D zugetraut - und wir uns auch nicht.

Der Haken ist, dass die Menschen gern mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten hätten. Die Mehrzahl der Schüler meiner Klassen fremdelt, wenn es um politische Themen geht (Das sind dann wohl die, die Xiam bei sich entlässt...). Viele haben das Gefühl, Politiker hätten abgehoben und mit ihnen nichts mehr zu tun.

So treibt man sie in die Arme von AFD und Co.

Das finde ich problematisch.

In der Regel geht bei uns eine gewisse Klientel zu Wahlen und Abstimmungen (Beispiel Hamburg/Gesamtschulen und S21): Ältere und Gebildete (Gerontokratie und Politie) Die anderen sagen, sie könnten eh nichts ausrichten. Und der "Elite" ist das recht, so kommt der Mob gar nicht auf die Idee, mitbestimmen zu wollen. Und gibt seine Stimme nicht ab. Da freut sich die Elite und die

bildungsfernen Schichten entwickeln so auch keine Lobby. Super, so kann man doch regieren.

Ich habe damit Probleme.

Auch damit, dass Entscheidungen vermeintlich richtig sein müssen - danach fragt Demokratie nicht, das erweist sich später.

Ich will auch nicht die Variante mit dem Volontee generale als Diktatur, versteht mich nicht falsch.

Aber auch Bildungsferne müssen wählen/abstimmen gehen dürfen.

Und natürlich tragen sie die Verantwortung - und nun die Konsequenzen.

Vielmehr macht mir Sorgen, dass die Informationen offenbar so emotional aufbereitet waren und nicht klar gemacht wurde, was von der Entscheidung abhängen kann.

Den Schuh dürfen sich Politik und Medien anziehen. Wenn direkte Demokratie, dann mus klar sein, dass das Feld nur für sachliche Infos zur Verfügung steht. Ich denke, ein solches

"Hassverbot" wäre die Grundlage gegen Desinformation.

Alles anzeigen

Aber das dürfen sie doch?

Versteh den Punkt nicht... sie fühlen sich abgehängt und gehen deswegen nicht wählen? Es verbietet ihnen doch keiner? Es hat ihnen nur keiner erklärt (bzw. sie verstehen nicht), dass sie sich damit mehr schaden als nutzen.

Ansonsten fand ich den Hinweis richtig, dass solche weitreichenden Entscheidungen, wenn in direkter Wahl, dann bitte mit 2/3 Mehrheit und nicht einfacher Mehrheit sein sollten... so etwas sollte auf einer breiten Basis stehen, finde ich.

Beitrag von „Claudius“ vom 27. Juni 2016 14:46

Zitat von katta

Ansonsten fand ich den Hinweis richtig, dass solche weitreichenden Entscheidungen, wenn in direkter Wahl, dann bitte mit 2/3 Mehrheit und nicht einfacher Mehrheit sein sollten... so etwas sollte auf einer breiten Basis stehen, finde ich.

Die Wahlbeteiligung bei dem Brexit-Referendum war höher als bei unseren Bundestagswahlen. Von Landtags- und Kommunalwahlen will ich nicht reden, von Europawahlen schon gar nicht.

Der Vorsprung der Brexit-Befürworter betrug 1,4 Millionen Stimmen. Es sind schon deutsche Bundesregierungen und US-Präsidenten mit deutlich geringerem Vorsprung an die Macht gekommen.

Also ich sehe eine sehr hohe demokratische Legitimation des Brexit. Die Briten haben sich nunmal so entschieden und nun gehen sie raus.

Die von den frustrierten EU-Fans nun verbreitete Hetze gegen die Teile der britischen Bevölkerung, die überwiegend für den Brexit gestimmt haben (ältere Bürger, Bürger ohne Hochschulabschluss, Landbevölkerung) finde ich ziemlich abartig.

Beitrag von „Claudius“ vom 27. Juni 2016 14:49

Zitat von Wollsocken

Volksabstimmungen kann man meinewegen auf regionaler Ebene machen, wo die Leute über das entscheiden, was sie unmittelbar betrifft, aber um Himmels willen nicht (mehr) zu solchen Themen.

Die EU-Mitgliedschaft meines Landes betrifft mich doch als Bürger unmittelbar.

Beitrag von „Moebius“ vom 27. Juni 2016 15:08

Wieder einmal bringt Herr Fleischhauer für mich die Dinge treffend auf den Punkt:

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland-a-1099970.html>

Beitrag von „SteffdA“ vom 27. Juni 2016 15:27

Ich verstehe ehrlichgesagt die ganze Panik um den Brexit nicht.
Und auch nicht, warum einige (u.a. EU-)Politiker die beleidigte Lebewurst spielen.

Speziell beim Juncker habe ich den Eindruck, der ist beleidigt, weil ihm ein Backup für seine Steueroase wegfällt. 😊

Beitrag von „Mikael“ vom 27. Juni 2016 16:18

Zitat von Claudio

Die von den frustrierten EU-Fans nun verbreitete Hetze gegen die Teile der britischen Bevölkerung, die überwiegend für den Brexit gestimmt haben (ältere Bürger, Bürger ohne Hochschulabschluss, Landbevölkerung) finde ich ziemlich abartig.

Es ist erschreckend, wie einige auch in diesem Forum meinen, dass eine wie auch immer definierte "Bildung" (Abitur? Hochschulabschluss? Promotion?) erst das "Recht" verleihen sollte, am demokratischen Prozess direkt teilnehmen zu dürfen (also nicht indirekt über "Repräsentanten"). Man kann diese Ansicht wohl kurz so zusammenfassen:

"Stimmst du nicht ab, wie ich es für richtig halte, bist du zu blöd für die Demokratie."

Totalitäre und anti-demokratische Ansichten scheinen insbesondere bei denen verbreitet zu sein, die sich für besonders progressiv und intellektuell halten.

Gruß !

Beitrag von „Xiam“ vom 27. Juni 2016 16:31

Zitat von Mikael

Es ist erschreckend, wie einige auch in diesem Forum meinen, dass eine wie auch immer definierte "Bildung" (Abitur? Hochschulabschluss? Promotion?) erst das "Recht" verleihen sollte, am demokratischen Prozess direkt teilnehmen zu dürfen (also nicht indirekt über "Repräsentanten"). Man kann diese Ansicht wohl kurz so

zusammenfassen:

"Stimmst du nicht ab, wie ich es für richtig halte, bist du zu blöd für die Demokratie."

Totalitäre und anti-demokratische Ansichten scheinen insbesondere bei denen verbreitet zu sein, die sich für besonders progressiv und intellektuell halten.

Gruß !

Also, dann noch einmal zum mitmeißeln: Repräsentative Demokratie (also das Wählen von Abgeordneten, die sich dann in die Themen einarbeiten und darüber nach einer bestimmten politischen Grundhaltung abstimmen) IST Demokratie. Da kannst du gerne noch so oft im Dreieck springen und mit dem Fuß aufstampfen. Das wurde hier von allen, die du versuchst als Antidemokraten abzustempeln, als effizienteste und realistischste Form der Demokratie angesehen.

Darüber hinaus wird niemand davon abgehalten, sich AKTIV in den politischen Gestaltungsprozess einzubringen, indem er/sie z.B. eine Partei gründet oder einer bestehenden Partei beitritt. Dann in eine Position zu gelangen, in der man Entscheidungen großer Tragweite trifft, erfordert natürlich Einarbeitung. Das ist aber auch genau die Hürde, die für Entscheidungen dieser Tragweite angemessen ist. Wer nicht bereit ist die zu nehmen... tja.

Ich frage mich, was so schlimm daran ist, wenn die Mitwirkung am politischen Gestaltungsprozess, der unser aller Schicksal und über das Wohl und Wehe von Millionen entscheidet, an die Bedingung geknüpft ist, sich mit eben dieser Entscheidung auch auseinander zu setzen.

Beitrag von „Mikael“ vom 27. Juni 2016 16:39

Zitat von Xiam

Da kannst du gerne noch so oft im Dreieck springen und mit dem Fuß aufstampfen.

Och Xiam, wie süß. Wenn die Sachargumente ausgehen, versucht man es mit Lächerlichmachen...

Was ist denn bitteschön am Brexit-Votum zu kritisieren? Die Briten haben ganz demokratisch über den Verbleib in der EU abgestimmt. Da kannst du noch das ganze restliche Jahr aufheulen. Das ist und bleibt nun einmal Demokratie, auch wenn es mit deiner Vorstellung von Demokratie, in welcher der "ungebildete, pöbelnde Mob" (deine Aussage) nun einmal nicht so abgestimmt hat, wie es in dein Weltbild passt, übereinstimmt.

Akzeptiere einfach, dass deine Ansicht nicht die einzige Wahre ist.

Beitrag von „Claudius“ vom 27. Juni 2016 17:25

Zitat von Xiam

Also, dann noch einmal zum mitmeißeln: Repräsentative Demokratie (also das Wählen von Abgeordneten, die sich dann in die Themen einarbeiten und darüber nach einer bestimmten politischen Grundhaltung abstimmen) IST Demokratie.

Nunja, ein gewähltes Parlament kann durchaus politische Entscheidungen treffen, die offenkundig gegen den deutlichen Mehrheitswillen des Volkes gerichtet sind. Dafür gibt es auch viele Beispiele. Ich würde da schon in Frage stellen, ob so ein Machtmissbrauch von gewählten Volksvertretern gegen das eigene Volk noch mit dem Grundgedanken der Demokratie vereinbar ist, nämlich dass der Mehrheitswille des Volkes politisch umgesetzt wird.

Zitat von Xiam

Ich frage mich, was so schlimm daran ist, wenn die Mitwirkung am politischen Gestaltungsprozess, der unser aller Schicksal und über das Wohl und Wehe von Millionen entscheidet, an die Bedingung geknüpft ist, sich mit eben dieser Entscheidung auch auseinander zu setzen.

Dem Brexit-Referendum ging ein ausführlicher Wahlkampf über mehrere Monate in der gesamten britischen Öffentlichkeit voraus. Jeder Bürger hatte lange genug Zeit sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und für sich persönlich die Entscheidung zu treffen. Es mag sein, dass die Mehrheit der Briten nun zu einer anderen Entscheidung gelangt sind als Du. Das ist nunmal so in der Demokratie.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Juni 2016 17:29

Im Internet kursiert ein Video, in dem eine junge Frau erklärt, warum sie für den Brexit gestimmt hat. Ich hoffe noch drauf, dass es ein Fake ist. Aber falls nicht, zeigt es sehr eindeutig, wie sich jemand mit dem Thema auseinandergesetzt hat.

kl. gr. frosch

P.S.: ich werde das Video hier aber nicht reinstellen, denn falls es kein Fake ist, tut mir die junge Frau schon ein wenig leid, wie sie sich in dem Video lächerlich macht.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 27. Juni 2016 19:58

@Claudius - genau dafür ist Demokratie gut - um seine Regierung gewaltfrei loswerden zu können.

Das ist ihre Stärke.

Demokratie ist kein Garant für gute Regierungen bei der repräsentativen Form oder richtigen Entscheidungen des Volkes bei direkter Demokratie.

Es soll nur friedlich sein, das ist alles - mehr nicht.

Beitrag von „Xiam“ vom 27. Juni 2016 19:59

Zitat von Mikael

Och Xiam, wie süß. Wenn die Sachargumente ausgehen, versucht man es mit Lächerlichmachen...

Was ist denn bitteschön am Brexit-Votum zu kritisieren? Die Briten haben ganz demokratisch über den Verbleib in der EU abgestimmt. Da kannst du noch das ganze restliche Jahr aufheulen. Das ist und bleibt nun einmal Demokratie, auch wenn es mit deiner Vorstellung von Demokratie, in welcher der "ungebildete, pöbelnde Mob" (deine Aussage) nun einmal nicht so abgestimmt hat, wie es in dein Weltbild passt, übereinstimmt.

Akzeptiere einfach, dass deine Ansicht nicht die einzige Wahre ist.

Zitierst du mir bitte jetzt die Stelle, wo ich geschrieben habe, dass das Referendum nicht in meinen Sinne ausgegangen ist und dass ich dessen Ausgang nicht respektiere? Dankeschön.

Mir ging es darum, deutlich zu machen, warum ich es allgemein für eine ziemlich dumme Idee halte, eine Entscheidung von so einer Tragweite dem Volk als Referendum vorzulegen und habe meine Bedenken mit Fakten rund um den Brexit illustriert. Ich möchte so etwas in Deutschland nicht und bin froh, dass es das hier nicht gibt.

Ich habe nirgendwo geschrieben, dass man sich jetzt nicht an den Ausgang halten sollte. Ich mache jetzt wohl auch lieber nicht das Fass auf, dass die britische Regierung genau das gar nicht müsste, weil das Referendum nicht bindend ist. Nicht, dass du dann noch platzt vor Wut



Zitat von Claudius

Nunja, ein gewähltes Parlament kann durchaus politische Entscheidungen treffen, die offenkundig gegen den deutlichen Mehrheitswillen des Volkes gerichtet sind. Dafür gibt es auch viele Beispiele. Ich würde da schon in Frage stellen, ob so ein Machtmissbrauch von gewählten Volksvertretern gegen das eigene Volk noch mit dem Grundgedanken der Demokratie vereinbar ist, nämlich dass der Mehrheitswille des Volkes politisch umgesetzt wird.

Ja, das kann es. Und das ist auch gut so. Das muss sogar so sein. Ich entscheide mich auch ständig für Dinge, die nicht dem entsprechen, was ich eigentlich will, einfach, weil sie wichtig und notwendig sind. Eine Regierung muss unpopuläre Entscheidungen treffen, die das Volk gar nicht selbst treffen kann, weil sie Partikularinteressen entgegen stehen. Gerade um solcherlei Entscheidungen nach dem gründlichen (informierten) Abwägen des Für und Wider treffen zu können, leisten wir uns so teure Einrichtungen wie Bundes-, Länder und Kommunalparlamente.

Würde man bei allen und jedem das Volk fragen, dann würden zwei Dinge passieren:

1. Es käme zum politischen Stillstand, weil man immer ausreichend Leute finden wird, die gegen etwas sind. Es wird künftig keine Autobahn, keine Müllkippe, keine Flüchtlingsunterkunft mehr gebaut. Hinzu kommt, das Volk entscheidet nicht immer im Rahmen vom Grund- und Menschenrechten. Würdest du sagen, wenn die Mehrheit es will, dann müsste man Artikel 20 des Grundgesetzes abschaffen?

2. Minderheiten wären nicht mehr geschützt. Minderheiten könnten ihre Rechte schon deswegen kaum noch durchsetzen, weil sie eben eine Minderheit sind. Homosexuelle z.B. wären vom Goodwill des Volkes abhängig, wenn es darum geht, sie Heterosexuellen rechtlich gleich zu stellen. Möchtest du in einem Land leben, in dem es heißt "Du kannst deine Recht nur so lange in Anspruch nehmen, wie wir, die Mehrheit, es dir erlauben"?

Denkt man über all das nach, kann man eigentlich nur zu dem Schluss gelangen, dass konsequente Basisdemokratie eigentlich sehr undemokratisch ist. Als demokratischste Form einer Entscheidungsfindung kann man sie eigentlich nur dann bezeichnen, wenn man "Demokratie" allein als Entscheidungsfindungsprozess versteht. Demokratie ist aber so viel mehr. Demokratie ist das rechtstaatliche System, Demokratie ist Minderheitenschutz, Demokratie sind Grund- und Menschenrechte, Demokratie ist Gewaltenteilung, Demokratie ist gegenseitige Kontrolle der staatlichen Institutionen, und noch viel mehr.

Zitat von Claudius

Dem Brexit-Referendum ging ein ausführlicher Wahlkampf über mehrere Monate in der gesamten britischen Öffentlichkeit voraus. Jeder Bürger hatte lange genug Zeit sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und für sich persönlich die Entscheidung zu treffen. Es mag sein, dass die Mehrheit der Briten nun zu einer anderen Entscheidung gelangt sind als Du. Das ist nunmal so in der Demokratie.

Das Volk tut das aber nun einmal nicht. Das Volk lässt sich mit vermeintlich logischen Argumenten gerne von der einfachsten, bequemsten "Lösung" überzeugen. Das Volk sieht "hier sind viele Polen", das Volk hört "die Polen machen deine Arbeit für viel weniger Lohn als du verlangst", dem Volk wird von Hetzern erzählt "wenn du mit 'leave' stimmst, dürfen die Polen nicht mehr hier her" und auf der Grundlage stimmt das Volk dann ab. Schau dir doch mal die diversen Interviews an, die jetzt geführt wurden, in denen die Menschen erzählen, warum sie mit "leave" gestimmt haben. Umfassend informiert hat sich da kaum einer, die allermeisten geben einen einzigen Grund an, der zu ihrer Entscheidung geführt hat, viele sogar einen, der völlig absurd ist (siehe das von kl. gr. frosch angesprochene Video).

Es ist traurig, dass man gerade einem Deutschen erklären muss, der aufgrund der Vergangenheit und Fehler seines Volkes dafür sensibilisiert sein müsste, wie verletzlich die demokratische Grundordnung ist, wenn man sie auf Gedeih und Verderb dem Volkswillen ausliefert, wenn auch man das aus dem ehrenvollen Anspruch heraus tut, alle an dem Entscheidungsprozess direkt zu beteiligen. Es ist blauäugig und naiv zu erwarten, dass sich auch nur der wesentliche Teil mit allem auseinander setzt. Entscheidungen, von denen so viel anhängt wie vom Brexit, darf man nicht dem Volk überlassen, sondern die müssen von Leuten getroffen werden, die vom Volk beauftragt sind und die die Konsequenz ihrer Entscheidung auch überblicken.

Ich wäre sofort für Basisdemokratie, wenn die Menschen so wären, wie sie dafür sein müssten. Direkte Demokratie geht von einem Idealbild des Menschen aus, das leider leider nicht der Realität entspricht. Und ja, leider muss man viele Menschen vor sich selbst schützen. Ich weiß, dass das politisch höchst unkorrekt ist, weil Menschen in unserer Gesellschaft mit 18 per Definition mündig, vernünftig und erwachsen sind. Gerade wir als Lehrer sollten doch aber eigentlich wissen, dass ein großer Teil das (noch) nicht ist und viele es leider auch nie werden. So lange diese Leute Entscheidungen treffen, die nur sie selbst betreffen, sollen sie auch selbst

und alleine entscheiden. Sobald es aber um Entscheidungen geht, die den Kurs einer ganzen Nation wesentlich beeinflussen, muss man einen Mechanismus installieren, der die Entscheidungen der tatsächlich Unmündigen abfедert, und den haben wir mit unserer repräsentativen Demokratie und darüber bin ich sehr glücklich.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 27. Juni 2016 20:20

Xiam, ich habe auch massive Probleme mit dem, was du schreibst.

Wir sind ja nicht auf dem weg zum Kommunismus, bei dem der mensch erst mal ideal werden muss.

Ich bin nicht ideal. ich bin nicht allwissend. Ich habe ganz eigene Interessen, die mich bewegen, auch, wenn ich gerne etwas anderes behauptete.

darf ich trotzdem wählen? Oder muss man jemanden vor mir schützen? Wer entscheidet das? Du? Weil du Lehrer bist?

Und Lehrer sind ja frei von Eigeninteressen (siehe auch DDR und NS).

Jetzt mal halblang. Perfektion zu erwarten ist utopisch. Und die Menschen in Perfektionsklassen zu unterteilen ist antidemokatisch.

Man muss auch nicht den Bürger vorm Bürger schützen - solange er gewaltfrei bleibt.

Du kommst mir vor wie danton, der sagte, die Menschen seien noch nicht reif für eine Demokratie, weil sie die Selbstbestimmung nicht gewohnt seien. Das ist aber schon ein wenig her.

Beitrag von „Xiam“ vom 27. Juni 2016 20:37

Zitat von Stille Mitleserin

Xiam, ich habe auch massive Probleme mit dem, was du schreibst.

Wir sind ja nicht auf dem weg zum Kommunismus, bei dem der mensch erst mal ideal werden muss.

Ich bin nicht ideal. Ich bin nicht allwissend. Ich habe ganz eigene Interessen, die mich bewegen, auch, wenn ich gerne etwas anderes behaupte.
darf ich trotzdem wählen? Oder muss man jemanden vor mir schützen? Wer entscheidet das? Du? Weil du Lehrer bist?
Und Lehrer sind ja frei von Eigeninteressen (siehe auch DDR und NS).

Jetzt mal halblang. Perfektion zu erwarten ist utopisch. Und die Menschen in Perfektionsklassen zu unterteilen ist antidemokratisch.

Man muss auch nicht den Bürger vorm Bürger schützen - solange er gewaltfrei bleibt.

Du kommst mir vor wie danton, der sagte, die Menschen seien noch nicht reif für eine Demokratie, weil sie die Selbstbestimmung nicht gewohnt seien. Das ist aber schon ein wenig her.

Nein, das steht da nicht. Ich schreibe weder, dass ich Perfektion erwarte, noch, dass ich finde die infantilen Massen müssten sich ohne Teilhabe von den Eliten fremdbestimmen lassen. Und ich spreche auch niemanden das Wahlrecht ab. Das lest ihr da rein, sorry. Macht ihr das mit Absicht?

Nochmal: Ich finde das gegenwärtige System, wie wir es in Deutschland praktizieren gut und ich finde, es sollte nicht durch mehr direkte Teilhabe ersetzt werden.

Wir haben eine parlamentarische Demokratie, in der die Bürger nach ihrer politischen Grundhaltung Abgeordnete wählen, die dann in ihrem Sinne aber unter Abwägung aller einzubeziehenden Konsequenzen im Rahmen der parlamentarischen Arbeit Entscheidungen treffen. Auf kommunaler Ebene sollen meinetwegen Volksentscheide durchgeführt werden. Auf Bundesebene, auf der Entscheidungen getroffen werden, die kritische Konsequenzen beinhalten (wie z.B. EU-Austritt) hingegen nicht. Hier sollten die Entscheidungen von eben jenen gewählten Abgeordneten getroffen werden, die die Zeit und Ressourcen haben, sich gründlich in die Thematiken einzuarbeiten.

Bürger, die sich aktiver in den politischen Entscheidungsprozess einbringen wollen, können das gerne tun, müssen sich dann aber eben "bewähren", indem sie sich als Abgeordnete in diesen Prozess hinein wählen lassen müssen. Das erfordert eine gewisse Auseinandersetzung mit den politischen Inhalten, die über ein simples dafür oder dagegen hinausgeht.

Wer das nicht kann oder will, der muss damit leben, dass sein Einfluss eben geringer ist und sich auf nationalpolitischer Ebene darauf beschränkt, dass er alle 4 Jahre entscheidet, wer seine Interessen am besten vertritt.

Warum ich parlamentarische Demokratie in der Praxis besser finde als die direkte Demokratie, habe ich in den vorangegangenen Posts ausführlich erläutert.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. Juni 2016 21:11

Zitat von kleiner gruener frosch

P.S.: ich werde das Video hier aber nicht reinstellen, denn falls es kein Fake ist, tut mir die junge Frau schon ein wenig leid, wie sie sich in dem Video lächerlich macht.

Ach komm schon, die kennt doch hier keiner.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. Juni 2016 21:13

Zitat von Xiam

wie verletzlich die demokratische Grundordnung ist, wenn man sie auf Gedeih und Verderb dem Volkswillen ausliefert, wenn auch man das aus dem ehrenvollen Anspruch heraus tut, alle an dem Entscheidungsprozess direkt zu beteiligen.

Aber genau deshalb stehen doch die Claudiusse dieses Landes so auf die direkte Demokratie.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 27. Juni 2016 21:17

Lieber Xiam,

das habe ich denn schon verstanden. Aber falls du es nicht bemerkt hast müssen wir uns mit mehr direkter Demokratie auseinandersetzen.

Es gibt einige wenige Parteien, die das fordern (besonders gern die AFD) und viele Menschen wünschen sich, mehr mitbestimmen zu können. Übrigens auch die akademischen Wutbürger.

Und unser schönes repräsentatives System läuft beim Verlust der jetzigen Seniorengeneration sehr wohl Gefahr, durch zu wenig Wahlvolk massiv an Legitimation einzubüßen. Die Unzufriedenheit ist da, weil sich die Bürger (auch in GB) mündig fühlen und bevormundet. Das höre ich zumindest bei den Diskussionen zum Brexit heraus - mehr Bürgernähe in Europa. Wie würdest du das denn interpretieren?

Beitrag von „Jule13“ vom 27. Juni 2016 21:20

Mir will nicht einleuchten, warum Xiam hier angegangen wird, weil er sich für unsere im GG festgeschriebene parlamentarische Demokratie ausspricht.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 27. Juni 2016 21:24

Zudem: es ist mein verdammter Job, den jungen Leuten beizubringen, wie und wo sie sich informieren können und wie man Sachentscheidungen trifft. Ich verwahre mich dagegen zu denken, dass sie dazu eh zu doof sind. Sie sind alle durch unser Bildungssystem gegangen, dass wir dann mal hurtigst überdenken sollten, wenn es die jungen Leute nicht zu mündigen Bürgern erzieht (wo ist jetzt die Verfassung - da stand doch was...)

So würden meine Kinde immer noch Brei futtern, weil ich ihnen nie etwas zugetraut hätte, zumindest keine feste Nahrung, an der sie erstickten könnten.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 27. Juni 2016 21:26

Liebe Jule, die Begründung gefällt mir nicht.

Diese Art der Klassengesellschaft ist das, was die Menschen auf die Barrikaden treibt - oder eben zu den extremen Ansichten.

Sie merken es nämlich, dass man sie für doof hält.

Beitrag von „Xiam“ vom 27. Juni 2016 21:33

Zitat von Stille Mitleserin

Liebe Jule, die Begründung gefällt mir nicht.

Mir auch nicht. Aber sie entspricht leider der Realität, wie ich sie jeden Tag erlebe 😞

Ich arbeite daran, das zu ändern, bezweifle aber, dass ich die ganze Welt retten kann. Etwas Idealismus ist gut. Etwas Realismus ist gesund.

Beitrag von „Claudius“ vom 27. Juni 2016 21:39

Zitat von Xiam

Wir haben eine parlamentarische Demokratie, in der die Bürger nach ihrer politischen Grundhaltung Abgeordnete wählen, die dann in ihrem Sinne aber unter Abwägung aller einzubeziehenden Konsequenzen im Rahmen der parlamentarischen Arbeit Entscheidungen treffen.

Wenn ein Bürger gegen die EU-Mitgliedschaft seines Landes ist und ihm keine Möglichkeit zu direktdemokratischer Mitbestimmung gegeben wird, bleibt ihm eben nur übrig eine Partei zu wählen, die sein Interesse nach einem EU-Austritt dann parlamentarisch vertritt. Und genau dies tun in ganz Europa immer mehr Bürger. Im Idealfall kommt dann eine Partei an die Regierung, die dann mit parlamentarischer Mehrheit den EU-Austritt beschließt. Aber ich vermisse, das würde Dir dann auch wieder nicht gefallen.

Zitat von Xiam

Warum ich parlamentarische Demokratie in der Praxis besser finde als die direkte Demokratie, habe ich in den vorangegangenen Posts ausführlich erläutert.

Interessant wäre, wie Du argumentieren würdest, wenn die Vorzeichen genau umgekehrt wären.

Nehmen wir an, die britische Regierung wäre für den Brexit und es gäbe eine parlamentarische Mehrheit für den Brexit. Und in dem Referendum hätten dann die Brexit-Gegner mit nur einer Stimme Vorsprung gewonnen und damit den Brexit verhindert.

Irgendwas sagt mir, dass Du dann hier ein Loblied auf die direkte Demokratie und die Weisheit des Volkes singen würdest, die den bösen Brexit verhindert haben gegen die abgehobenen Eliten in Regierung und Parlament. 😊

Beitrag von „Meike.“ vom 27. Juni 2016 22:07

Zitat von Xiam

zum mitmeißeln



Hilft aber auch nicht immer was.

Eigentlicher Grund für mein posting: Das Video, das Frosch meint, hatte ich in meinem ersten Beitrag zum Thema schon verlinkt, und wenn man den englischen Medien glauben schenken darf, ist sie bei weitem kein Einzelfall.

Beitrag von „Xiam“ vom 27. Juni 2016 22:18

Zitat von Claudio

[...] Aber ich vermute, das würde Dir dann auch wieder nicht gefallen.

Interessant wäre, wie Du argumentieren würdest, wenn die Vorzeichen genau umgekehrt wären.

[...]

Irgendwas sagt mir, dass Du dann hier ein Loblied auf die direkte Demokratie und die Weisheit des Volkes singen würdest, die den bösen Brexit verhindert haben gegen die abgehobenen Eliten in Regierung und Parlament. 😊

Reine Spekulation von jemandem, der mich überhaupt nicht kennt aber sich eine Meinung darüber bildet, wie ich wohl eingestellt wäre wenn... Erwartest du ernsthaft, dass ich mich damit auseinandersetze?

Meine allgemeine Meinung über direkte Demokratie steht in meinen Postings. Setze dich damit argumentativ auseinander oder lasse es. Auf persönliche auf Spekulationen beruhende Anschuldigungen, werde ich nicht eingehen.

Beitrag von „Mikael“ vom 27. Juni 2016 22:41

Zitat von Xiam

Meine allgemeine Meinung über direkte Demokratie steht in meinen Postings

Nein, Xiam, du kapierst es immer noch nicht:

Zitat von Xiam

Und ich möchte keine direkte Demokratie, weil ich nicht möchte, dass ein **ungebildeter, pöbelnder Mob**, der von Demagogen relativ leicht gegen etwas aufgehetzt werden kann, über so wichtige Angelegenheiten entscheiden darf.

Es ist deine Meinung über die Menschen, die zutiefest anti-demokratisch ist. Das ist dein Problem. Du hältst dich für "besser", intellektueller, gebildeter, was auch immer, als deine Mitmenschen. Du bist das perfekte Gegenbeispiel für einen Demokraten.

Beitrag von „Xiam“ vom 27. Juni 2016 22:49

Zitat von Mikael

Nein, Xiam, du kapierst es immer noch nicht:

Es ist deine Meinung über die Menschen, die zutiefest anti-demokratisch ist. Das ist dein Problem. Du hältst dich für "besser", intellektueller, gebildeter, was auch immer, als deine Mitmenschen. Du bist das perfekte Gegenbeispiel für einen Demokraten.

Ach Mikael, auch das ist wieder mal das, was du da gerne lesen möchtest, was da aber nirgendwo steht, auch dann nicht, wenn du Zitate aus ihrem Zusammenhang reißt.

Recht hättest du, wenn ich mich aus diesen Regeln herausnehmen würde und sagen würde, die Dummen dürfen nicht abstimmen, weil sie zu dumm sind und ich darf, weil ich "besser", intellektueller, gebildeter, was auch immer bin.

Das tue ich aber gar nicht. Für mich gelten die gleichen Regeln. Ich darf auch nicht mehr bestimmen, bzw. wenn ich das will, dann gelten für mich da die gleichen Hürden, wie für alle anderen auch. Ich behandle alle Menschen gleich. Und was ist das? Demokratisch 😊

Beitrag von „Mikael“ vom 27. Juni 2016 22:56

Zitat von Xiam

Ach Mikael, auch das ist wieder mal das, was du da gerne lesen möchtest, was da aber nirgendwo steht, auch dann nicht, wenn du Zitate aus ihrem Zusammenhang reißt.

Langsam machst du dich lächerlich. Ich vertraue einfach einmal darauf, dass der durchschnittliche Leser deine Einstellung durchschaut.

Aber mit Ideologen zu diskutieren ist sowie sinnlos...

Beitrag von „Xiam“ vom 27. Juni 2016 22:59

Zitat von Mikael

Langsam machst du dich lächerlich. Ich vertraue einfach einmal darauf, dass der durchschnittliche Leser deine Einstellung durchschaut.

Aber mit Ideologen zu diskutieren ist sowie sinnlos...

Same from this end.

Dass gerade du dich über Ideologen beschwerst entbehrt nicht einer gewissen Ironie... 😊
Es ist doch deutlich ideologischer darauf zu bestehen, dass alle Menschen die gleichen Fähigkeiten zur kritischen Reflexion haben, als mal einzugehen, dass die Realität eben eine andere ist.

Ich finde deine Einstellung ja eigentlich lobenswert, wenn auch unter Menschen, von denen ich dachte, dass sie langsam auf dem Boden der Tatsachen angekommen sein müssten, etwas putzig. Als ich noch studiert habe, war ich noch genauso drauf und habe jedem die Pest an den Hals gewünscht, der nicht einsehen wollte, dass wenn die Mehrheit nun einmal den Untergang will, dieser Untergang Programm ist.

Bin ich von ab...

Beitrag von „Mikael“ vom 27. Juni 2016 23:03

Zitat von Xiam

Es ist doch deutlich ideologischer darauf zu bestehen, dass alle Menschen die gleichen Fähigkeiten zur kritischen Reflexion haben, als mal einzugestehen, dass die Realität eben eine andere ist.

Ja und? Gerade das ist ein Kennzeichen der Demokratie, dass die Stimme des "Ungebildeten" genauso viel zählt wie die eines Xiam. Und das ist KEIN Gegenargument gegen direkte Demokratie.

Beitrag von „Xiam“ vom 27. Juni 2016 23:07

Zitat von Mikael

Ja und? Gerade das ist ein Kennzeichen der Demokratie, dass die Stimme des "Ungebildeten" genauso viel zählt wie die eines Xiam. Und das ist KEIN Gegenargument gegen direkte Demokratie.

Ja, tut sie doch auch und das will ich auch gar nicht ändern. Wenn wir zur Bundestagswahl gehen, dann zählt meine Stimme genau so viel wie jede andere Stimme auch.

Aber direkt auf Bundesebene über Sachfragen wie z.B. den Austritt aus der EU abstimmen, das dürfen wir beide nicht, weder ich noch der 9 Jahre Baumschubser. Also werden wir auch da wieder beide gleich behandelt. Und das ist auch gut so.

Und doch, dass manche Menschen nicht in der Lage sind, die Tragweite ihrer Entscheidungen zu überblicken, ist ein Argument gegen direkte Demokratie. Begründung: Siehe oben, werde ich hier jetzt nicht noch einmal auswalzen.

Beitrag von „Mikael“ vom 27. Juni 2016 23:20

Fassen wir zusammen:

Du hältst den "ungebildeten, pöbelnden Mob" (deine Aussage) für unfähig, über seine eigene Angelegenheit zu entscheiden und willst deshalb keine Elemente der direkten Demokratie.

Ich meine dagegen, dass die Menschen sowohl die Fähigkeit haben, über ihre eigenen Angelegenheiten zu entscheiden, als auch das Recht dazu haben sollten in Form von Abstimmungen (Elemente direkter Demokratie).

Wir haben einfach ein unterschiedlichen Menschenbild und Demokratieverständnis. Ich kann das akzeptieren, du auch?

Beitrag von „Claudius“ vom 27. Juni 2016 23:22

Zitat von Xiam

Reine Spekulation von jemandem, der mich überhaupt nicht kennt aber sich eine Meinung darüber bildet, wie ich wohl eingestellt wäre wenn... Erwartest du ernsthaft, dass ich mich damit auseinandersetze?

Ich habe Dir ja im Prinzip eine Frage gestellt zu folgendem Beispiel gestellt:

"Nehmen wir an, die britische Regierung wäre für den Brexit und es gäbe eine parlamentarische Mehrheit für den Brexit. Und in dem Referendum hätten dann die Brexit-Gegner mit nur einer Stimme Vorsprung gewonnen und damit den Brexit verhindert."

Würdest Du in diesem Fall auch gegen die direkte Demokratie wettern? Oder würdest Du die direkte Demokratie in dem Fall dann als Segen betrachten, wenn dadurch eine aus Deiner Sicht falsche Entscheidung verhindert wurde?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Juni 2016 23:24

Zitat

Du hältst den "ungebildeten, pöbelnden Mob" (deine Aussage) für unfähig, über seine eigene Angelegenheit zu entscheiden und willst deshalb keine Elemente der direkten Demokratie.

Nein. Er hält es nur für sehr gut möglich, dass nicht jeder Mensch die Tragweite jeder Entscheidung überblicken kann.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Claudius“ vom 27. Juni 2016 23:28

Zitat von Xiam

Und doch, dass manche Menschen nicht in der Lage sind, die Tragweite ihrer Entscheidungen zu überblicken, ist ein Argument gegen direkte Demokratie.

Und wieso ist das dann nicht auch ein Argument gegen Demokratie im Allgemeinen? Wenn das Volk in seiner Masse zu dumm ist die "richtigen" Entscheidungen bei Referenden zu treffen, ist es dann nicht auch zu dumm die "richtigen" Entscheidungen bei Parlamentswahlen zu treffen?

Beitrag von „Xiam“ vom 27. Juni 2016 23:30

Zitat von Claudius

Würdest Du in diesem Fall auch gegen die direkte Demokratie wettern? Oder würdest Du die direkte Demokratie in dem Fall dann als Segen betrachten, wenn dadurch eine aus Deiner Sicht falsche Entscheidung verhindert wurde?

Meine Meinung zur direkten Demokratie habe ich, denke ich, recht deutlich gemacht.

Beitrag von „Mikael“ vom 27. Juni 2016 23:31

Zitat von Claudius

Und wieso ist das dann nicht auch ein Argument gegen Demokratie im Allgemeinen? Wenn das Volk in seiner Masse zu dumm ist die "richtigen" Entscheidungen bei Referenden zu treffen, ist es dann nicht auch zu dumm die "richtigen" Entscheidungen bei Parlamentswahlen zu treffen?

Das ist dann die nächste Stufe der Argumentation dieser selbsternannten "Demokraten". Warte es nur ab.

Gruß !

Beitrag von „Xiam“ vom 27. Juni 2016 23:39

Vielelleicht solltet ihr beiden mal weniger spekulieren, was wir woh meinen und denken, und euch mehr mit unseren Argumenten auseinander setzen.

Aber wie Mikael schon schrieb: mit Ideologen zu diskutieren ergibt selten Sinn.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 27. Juni 2016 23:53

Zitat von Mikael

Och Xiam, wie süß. Wenn die Sachargumente ausgehen, versucht man es mit Lächerlichmachen...

Was ist denn bitteschön am Brexit-Votum zu kritisieren? Die Briten haben ganz demokratisch über den Verbleib in der EU abgestimmt. Da kannst du noch das ganze restliche Jahr aufheulen. Das ist und bleibt nun einmal Demokratie, auch wenn es mit deiner Vorstellung von Demokratie, in welcher der "ungebildete, pöbelnde Mob" (deine Aussage) nun einmal nicht so abgestimmt hat, wie es in dein Weltbild passt, übereinstimmt.

Akzeptiere einfach, dass deine Ansicht nicht die einzige Wahre ist.

Lies einfach noch einmal, was du geschrieben hast! Merkte selbst, nä?

Beitrag von „Mikael“ vom 27. Juni 2016 23:57

Zitat von c. p. moritz

Lies einfach noch einmal, was du geschrieben hast! Merkte selbst, nä?

Sorry, ich habe mit dieser bildhaften Kleinkindersprache nicht angefangen. Ich habe mich leider nur dazu hinreißen lassen, mich auf das Niveau von Xiam zu begeben. War ein Fehler, ok.

Gruß !

Beitrag von „Thamiel“ vom 28. Juni 2016 00:51

Zitat von Mikael

Das ist dann die nächste Stufe der Argumentation dieser selbsternannten "Demokraten". Warte es nur ab.

Manche sagen, dass das Entgegenwirken gegen diese Dummheit in der Masse sogar die Begründung der Schulpflicht ist... 😊

Beitrag von „Meike.“ vom 28. Juni 2016 09:07

<http://www.cicero.de/berliner-repub...entscheid/57581>

http://m.tagesspiegel.de/politik/jo-cox...!utm_referrer=

Und welche Art Masse diesen Brexit auch gewählt hat, und was für Konsequenzen das hat, sieht man wohl leider hier:<http://time.com/4383404/brexit-hate-crime-uk-racism/>

<http://www.independent.co.uk/news/uk/home-n...n-a7104191.html>

Beitrag von „Schantalle“ vom 28. Juni 2016 10:19

Zitat von Claudio

Und wieso ist das dann nicht auch ein Argument gegen Demokratie im Allgemeinen? Wenn das Volk in seiner Masse zu dumm ist die "richtigen" Entscheidungen bei Referenden zu treffen, ist es dann nicht auch zu dumm die "richtigen" Entscheidungen bei Parlamentswahlen zu treffen?

Weil es hier nicht um Intelligenz und Dummheit geht, sondern darum, dass Menschen Entscheidungen treffen sollen, die im wahren Leben Schlosser, Landwirt oder Zahnarzt sind und nicht Abgeordnete, die in Vollzeit Zeitung und wissenschaftliche Expertise lesen.

Zudem bergen direktdemokratische Verfahren immer die Gefahr, dass sich einzelne, psychologisch geschickt agierende Demagogen die Führung der Masse Mensch zunutze machen.

Beitrag von „Schantalle“ vom 28. Juni 2016 11:11

Eine Frage noch an die Befürworter der Volksentscheide: wo finge direkte Demokratie eigentlich an? Beispielhaft die TOP der letzten Bundestagssitzung. Die Wahlbeteiligung möcht ich sehen, wenn jede Woche zum Kulturgutschutz, queeren Jugendlichen und Patentrecht abgestimmt wird 🤔
->musste die Hälfte wieder löschen, weil hier nur 10.000 Zeichen Platz haben 😊

179. Sitzung, Donnerstag, 23.06.2016

Tagesordnungspunkt 5

a) Beratung der Unterrichtung durch die Bundesregierung

Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands 2016

...

b) Beratung der Unterrichtung durch die Bundesregierung

Bundesbericht Forschung und Innovation 2016

...

c) Beratung der Unterrichtung durch die Bundesregierung

Mikroelektronik aus Deutschland – Innovationstreiber der Digitalisierung

...

d) Beratung des Antrags der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Innovationspolitik neu ausrichten – Forschen für den Wandel befördern

..

Tagesordnungspunkt 6 + Zusatzpunkt 1

a).

Klimaschutzplan 2050 – Echter Klimaschutz beginnt heute

..

b) Beratung des Antrags der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zur Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens –...

c) Zweite und dritte Beratung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes zur Festlegung nationaler Klimaschutzziele und zur Förderung des Klimaschutzes (Klimaschutzgesetz - KlimaSchG)

Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (16. Ausschuss)

d) Beratung des Antrags der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Verkehrspolitik auf Klimaschutzziele ausrichten

e) Beratung des Antrags der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Weichen für die ökologische Modernisierung der Wirtschaft stellen – Chancen des Klimaschutzes nutzen

ZP 1) Beratung der Beschlussempfehlung und des Berichts des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (18. Ausschuss)

zu dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Für ein Rahmenprogramm für Klima- und Klimafolgenforschung

Zusatzpunkt 2 + Zusatzpunkt 3

ZP 2) Beratung des Antrags der Fraktionen der CDU/CSU und SPD

Versöhnung, Partnerschaft, Zusammenarbeit – 25 Jahre deutsch-polnischer Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit

..

ZP 3) Beratung des Antrags der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Versöhnung, Partnerschaft, Zusammenarbeit – 25 Jahre deutsch-polnischer Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit

Drucksache [18/8765](#)

(ZP 2 + ZP 3, 01:05 Stunden)

Tagesordnungspunkt 29 + Zusatzpunkt 4

..

(TOP 29 + ZP 4, ohne Debatte)

Tagesordnungspunkt 30

[Abschließende Beratungen ohne Aussprache](#)

...

Zusatzpunkt 5

- auf Verlangen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Aussagen von Bundesminister de Maizière zu ärztlichen Attesten in Abschiebeverfahren

...

Tagesordnungspunkt 7

Zweite und dritte Beratung des von der Bundesregierung

eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes zur Neuregelung des Kulturgutschutzrechts

...

Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Kultur und Medien (22. Ausschuss)

...

Tagesordnungspunkt 9

Beratung des Antrags der Fraktion DIE LINKE.

Sexismus die Rote Karte zeigen - Für einen bundesweiten Aktionsplan

...

Tagesordnungspunkt 10 - namentliche Abstimmung -

- Beratung der Beschlussempfehlung und des Berichts des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss)

zu dem Antrag der Bundesregierung

Fortsetzung der deutschen Beteiligung an der internationalen Sicherheitspräsenz in Kosovo auf der Grundlage der Resolution

Tagesordnungspunkt 11

Beratung des Antrags der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Jung, queer, glücklich in die Zukunft - Lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Jugendliche stärken

...

Tagesordnungspunkt 12 - namentliche Abstimmung -

- Beratung der Beschlussempfehlung und des Berichts des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss)

zu dem Antrag der Bundesregierung

Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der „United Nations Interim Force in Lebanon“ (UNIFIL) auf Grundlage der Resolution 1701 (2006) und nachfolgender Verlängerungsresolutionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen, zuletzt Resolution 2236 (2015) vom 21. August 2015

Drucksachen [18/8624, 18/8762](#)

- Bericht des Haushaltausschusses (8. Ausschuss) gemäß § 96 der Geschäftsordnung

..
(TOP 12, 00:40 Stunden, namentliche Abstimmung)

Tagesordnungspunkt 13 + Zusatzpunkte 6 + 7

a) Beratung des Antrags der Fraktion DIE LINKE.

Mieterinnen und Mieter besser schützen - Zweite Mietrechtsnovelle vorlegen

Drucksache [18/8863](#)

b) Beratung der Beschlussempfehlung und des Berichts des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz (6. Ausschuss)

zu dem Antrag der Fraktion DIE LINKE.

Mietspiegel - Sozial gerecht und mietpreisdämpfend erstellen

Drucksachen [18/5230](#), [18/8754](#)

c) Beratung der ..

Für bezahlbare Mietwohnungen - Modernisierungsumlage reduzieren, Luxusmodernisierungen einschränken

Drucksachen [18/7263](#), [18/8764](#)

ZP 6) Erste Beratung des...

Tagesordnungspunkt 8 - namentliche Abstimmung -

a) - Zweite und dritte Beratung des von der Bundesregierung eingebrochenen Entwurfs eines Neunten Gesetzes zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch - Rechtsvereinfachung
etc.pp.

...

Tagesordnungspunkt 15

a) .

Mindestqualitätsvorgaben für Internetzugänge einführen

...

...

Tagesordnungspunkt 16

Zweite und dritte Beratung des von der Bundesregierung eingebrochenen Entwurfs eines Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende

...

Tagesordnungspunkt 17

Beratung des Antrags der Fraktion DIE LINKE.

Rechenschaftspflicht und entwicklungspolitisches Mandat der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft DEG stärken

...

Zusatzpunkt 8

a)- Zweite und dritte Beratung des von der Bundesregierung eingebrochenen Entwurfs eines Gesetzes zur Weiterentwicklung des Strommarktes

(Strommarktgesetz)

...

Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Wirtschaft und Energie (9. Ausschuss)

...

- Bericht des Haushaltausschusses (8. Ausschuss) gemäß § 96 der Geschäftsordnung

...

b) Beratung der Beschlussempfehlung und des Berichts des Ausschusses für Wirtschaft und Energie (9. Ausschuss)

...

Zukunft des Strommarktes - ...

Tagesordnungspunkt 19

Beratung der Beschlussempfehlung und des Berichts des Ausschusses für Wirtschaft und Energie (9. Ausschuss)

...

Tagesordnungspunkt 18

Beratung des Antrags der Fraktionen der CDU/CSU und SPD

Den europäischen Binnenmarkt weiter vertiefen – Bewährte Standards erhalten

...

Tagesordnungspunkt 20

- Zweite und dritte Beratung des von den Fraktionen CDU/CSU, SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes zur Änderung des Standortauswahlgesetzes

...

Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (16. Ausschuss)

...

- Bericht des Haushaltausschusses (8. Ausschuss) gemäß § 96 der Geschäftsordnung

...

Tagesordnungspunkt 21

Beratung des Antrags der Fraktionen der CDU/CSU und SPD

Sozialen Basisschutz in Entwicklungsländern schaffen

...

Tagesordnungspunkt 22

a) Erste Beratung des von der Bundesregierung

eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 19. Februar 2013 über ein Einheitliches Patentgericht

...

b) Erste Beratung des von der Bundesregierung

eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes zur Anpassung patentrechtlicher Vorschriften auf Grund der europäischen Patentreform

...

Tagesordnungspunkt 23

Zweite und dritte Beratung des von den Fraktionen der CDU/CSU und SPD eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes zur Änderung berg-, umweltschadens- und wasserrechtlicher Vorschriften

Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Wirtschaft und Energie (9. Ausschuss)

...

Tagesordnungspunkt 27

Erste Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes zur steuerlichen Förderung von Elektromobilität...

Beitrag von „Kronos“ vom 28. Juni 2016 12:06

Dieser Thread hier könnte die perfekte Steilvorlage für eine Unterrichtseinheit im Fach Politik sein. Ich bin mir sicher, dass an weiterführenden Schulen genauso kontrovers diskutiert werden könnte.

Hier ein älterer Artikel aus dem letzten Jahr mit 4 Vertreter von Berufsgruppen, die von sich gesagt haben, dass sich ein Ausstieg für sie lohnt:

<http://www.welt.de/politik/auslan...aus-der-EU.html>

Da kann man auch einen Eindruck davon bekommen, wer überhaupt für den Brexit-Ausstieg im Vereinigten Königreich votiert hat.

Beitrag von „Anja82“ vom 28. Juni 2016 15:30

Hast du mal gesehen, wie viele unserer lieben Politiker eigentlich im Bundestag sitzen? Ich schaue recht gerne mal Phoenix live aus dem Bundestag und manchmal ist es beschämend wie wenig Politiker da sitzen...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Juni 2016 15:44

Weil sie zeitgleich in Ausschüssen etc. sitzen.

Schon lustig. Wir beschweren uns über Leute, die uns als überbezahlte Halbtagsjobber diffamieren - und reichen den schwarzen Peter dann selbst an die Abgeordneten weiter...

Beitrag von „DeadPoet“ vom 28. Juni 2016 15:52

Zitat von Anja82

Hast du mal gesehen, wie viele unserer lieben Politiker eigentlich im Bundestag sitzen?
Ich schaue recht gerne mal Phoenix live aus dem Bundestag und manchmal ist es
beschämend wie wenig Politiker da sitzen...

Wie Bolzbold eben schon schrieb ... Ausschussarbeit ... das könnte man eigentlich wissen. Und wenn man es nicht weiß, dann hab ich noch mehr Bedenken bzgl. direkter Demokratie, denn - unabhängig von Bildung / Intelligenz und was auch immer - die BEREITSCHAFT sich über das Abzustimmende zu informieren, ist halt auch nicht unbedingt immer hoch.

Beitrag von „Anja82“ vom 28. Juni 2016 16:42

Ne ne, das sind durchaus Sitzungen mit Abstimmungen etc. Selbst die Kommentatoren und übrigens auch die Redner kritisieren das regelmäßig. Ich habe da auch schonmal eine ZDF-Sendung gesehen, wo gezeigt wurde, wie die Abgeordneten kommen, stempeln und wieder gehen etc. Betrifft bestimmt nicht alle, das wurde da schon in großem Rahmen angeprangert.

Und wenn da zeitgleich Ausschüsse sind, so dass gerade noch 1/10 im Bundestag sitzt, ist doch fraglich was das soll? Vor kurzem wurde ein Antrag der Linken (direkte Demokratie) dort verhandelt. Der Raum war nahezu leer.

Edit: Noch getoppt davon, wenn den anderen Parteien gar nicht zugehört wird. Wird ja auch gerne mal vom Redner kritisiert. 😊

Beitrag von „Claudius“ vom 28. Juni 2016 17:25

Zitat von Schantalle

Weil es hier nicht um Intelligenz und Dummheit geht, sondern darum, dass Menschen Entscheidungen treffen sollen, die im wahren Leben Schlosser, Landwirt oder Zahnarzt sind und nicht Abgeordnete, die in Vollzeit Zeitung und wissenschaftliche Expertise lesen.

Aber diese Menschen wählen doch auch bei Parlamentswahlen. Und da geht es doch um dieselben Themen. Warum sollten die Menschen zu doof sein über Thema X direkt abzustimmen, aber schlau genug sein um Parteien zu wählen, die für oder gegen Thema X sind? Das ist doch widersprüchlich.

Beitrag von „Claudius“ vom 28. Juni 2016 17:33

Zitat von Anja82

Ne ne, das sind durchaus Sitzungen mit Abstimmungen etc. Selbst die Kommentatoren und übrigens auch die Redner kritisieren das regelmäßig. Ich habe da auch schonmal eine ZDF-Sendung gesehen, wo gezeigt wurde, wie die Abgeordneten kommen, stempeln und wieder gehen etc. Betrifft bestimmt nicht alle, das wurde da schon in großem Rahmen angeprangert.

Die Bundestagsabgeordneten haben doch von den meisten Themen selbst überhaupt keine Ahnung. Die meisten Abgeordneten sind beruflich Rechtsanwälte oder Lehrer. Und die haben dann maximal von einem bestimmten Ressort ein wenig Ahnung. Bei den meisten Abstimmungen stimmen die Abgeordneten sowieso nur so ab, wie es von der Fraktionsführung bzw. Parteiführung gewünscht ist.

<https://www.youtube.com/watch?v=iLLfUlm4sWs>

Beitrag von „Schantalle“ vom 28. Juni 2016 18:41

Zitat von Claudius

Aber diese Menschen wählen doch auch bei Parlamentswahlen. Und da geht es doch um dieselben Themen. Warum sollten die Menschen zu doof sein über Thema X direkt abzustimmen, aber schlau genug sein um Parteien zu wählen, die für oder gegen Thema X sind? Das ist doch widersprüchlich.

Ich sagte doch bereits, es geht nicht um "Doofheit". Das Leben ist etwas komplexer, nicht jede Fragestellung lässt sich auf ein reines ja oder nein runterstufen, oft müssen Kompromisse gefunden werden, die einer Debatte bedürfen, die nicht alle Bundesbürger auf einmal führen können.

Und ja, es macht einen Unterschied, ob jeder zu jedem Thema befragt wird oder ob man in Abständen Vertreter wählt, die sich zu allen gesellschaftsrelevanten Themen positionieren (S.o.).

So wie es Sinn ergibt, dass in der Schulkonferenz über den Namen der Schule abgestimmt werden darf aber nicht, ob die Schule 40 Wochen Ferien machen möchte. Ansonsten würden Entscheidungen immer von denen getroffen, die sich gerade am meisten dafür interessieren - aus welchen Gründen auch immer.

Beitrag von „alias“ vom 28. Juni 2016 21:55

Nebenbei:

Die Briten nehmen den Brexit sehr ernst.

Jetzt sind sie sogar aus der EU-Meisterschaft ausgetreten 😊

Island vor!